

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Landeck, 3. Nov. 1978

Einzelpreis S 3.—

Das Bergdorf Spiss feierte

Für ein Dorf, das so im geografischen Abseits liegt wie Spiss, hat manches eine andere oder intensivere Bedeutung als anderswo, wo der Fuß nicht auf Schritt und Tritt die steile Kargheit fühlt und das Auge sich an weicheren Konturen weiden kann als an dem schroffen Panorama, welches die Gipfel der Dreiländerecke bilden. Und wenn der ironisch-heitere Satz „Das Leben ist hart im Gebirge“ auf seine ursprüngliche Bedeutung zurückgeführt werden kann, dann im Zusammenhang mit dem Leben der Bewohner von Spiss. Und wie die Blumen in der Höhe mit intensiveren Farben blühen, so haben die Ereignisse des Jahres, die vorhersehbaren und die plötzlich auftretenden, eine intensivere Bedeutung, Freude und Leid sind stärker. Tagesmühe und Feier gewichtiger.

Am Sonntag, 22. Oktober, feierten die Spisser den 200. Geburtstag ihrer Pfarrkirche. Wie fast überall, so hatte auch diese Kirche eine „Vorläuferin“ in Form einer Kapelle. Die Spisser, welche in kirchlicher Beziehung immer zur Pfarre Nauders gehörten, entschlossen sich 1607, eine Kapelle zu bauen, „um so manchmal der Wohlthat einer hl. Messe teilhaftig zu werden“. Sie wurde 1635 mit einem Friedhof eingeweiht. So mußten sie in den damaligen Pestzeiten die Toten zur Winterszeit nicht mehr in den Häusern liegen lassen. Pfarrer Franz Lanbach erwähnte in seinem geschichtlichen Abriss, den er beim Festakt nach dem Gottesdienst gab, daß von 1634—36 in dieser Gegend die Pest gewütet und etwa in Nauders nur 9 Ehepaare nicht getrennt habe. In einem Dekret zur 1. kanonischen Visitation 1638 habe Fürstbischof Johannes VI. (Spiss gehörte mit der Pfarre Nauders bis ins 19. Jahrhundert zur Diözese Chur) den Spissern aufgetragen, den Pfarrer, „wenn er zu ihnen kommt, um die Messe zu lesen, mit einer Suppe und ein paar Eiern, doch ohne Wein zu bewirten, widrigenfalls der Fürstbischof den Pfarrer dieser Verpflichtung entheben“ würde.

1778 — so berichtete Pfarrer Lanbach weiter — wurde die Kirche in ihrer jetzigen Form fertiggestellt. 1838 wurde sie renoviert, allerdings nicht zu ihrem Vorteil (Altarblatt, Wandgemälde). Die

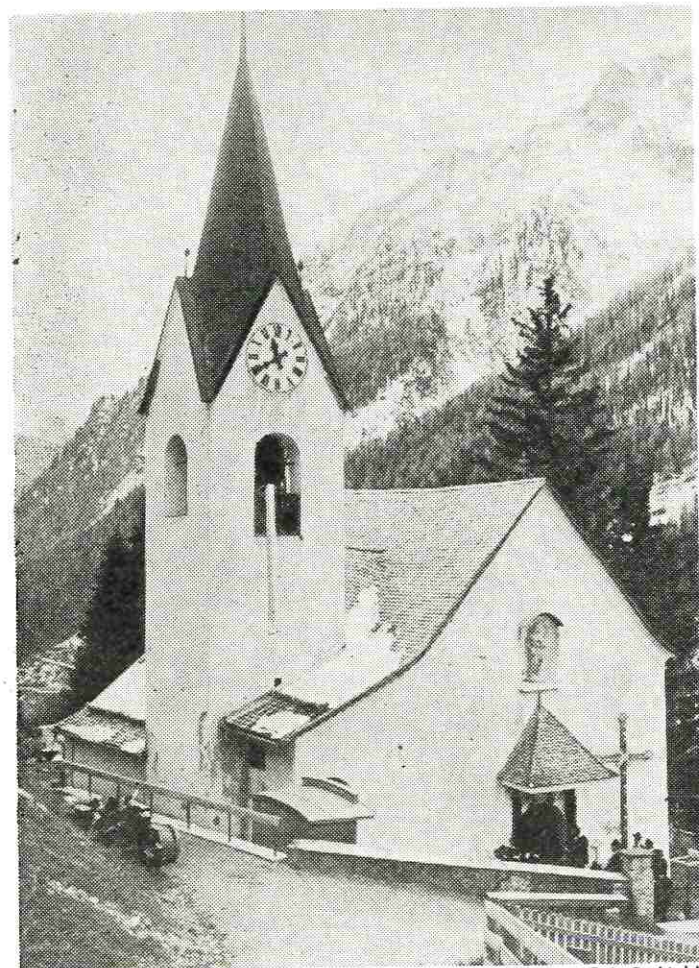


Foto Perklold

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

JUGENDSPARWOCHE UND WELTSPARTAG 1978
EIN VOLLER ERFOLG DURCH IHR VERTRAUEN.
WIR DANKEN IHNEN DAFÜR.

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (3. 11.): Martin, Hubert, Pirmin, Ida - SA (4. 11.): Karl Borromäus, Vital und Agrikola, Reinhard - SO (5. 11.): Zacharias und Elisabeth, Emmerich, Berthild - MO (6. 11.): Leonhard, Christine, Modesta, Rudolf - DI (7. 11.): Engelbert, Willibrord, Ernst - MI (8. 11.): Willehad, Goffried, Johannes - DO (9. 11.): Theodor - FR (10. 11.): Leo d. Gr., Andreas — Ist der November kalt und klar, wird früh und mild der Januar.

Sparvor-Jugendpreisrätsel 1978

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete die Spar- u. Vorschufskasse für den Bezirk Landeck im traditionellen Sparmonat Oktober auch heuer wieder ein Preis Ausschreiben für die Jugend des Bezirkes Landeck.

Erstmals wurde heuer das Thema Tiere unserer Heimat ausgewählt und insbesondere der Alpenzoo in Innsbruck der Bevölkerung wieder näher ins Bewußtsein gerückt.

Die rege Teilnahme und die vielen richtigen Einsendungen bewiesen, daß das Interview mit Herrn Prof. Psenner, dem Leiter des Alpenzoos, aufmerksam gelesen wurde und wir hoffen, damit einen kleinen Beitrag zum Schutze der Natur und unserer heimischen Tierwelt geleistet zu haben.

Nun aber zu den Auflösungen und den Gewinnern des diesjährigen Preisrätsels.

- Frage 1: Im Alpenzoo werden 270 Tiere in ihrer natürlichen Umgebung gezeigt.
 Frage 2: Der Steinbock war die vom Aussterben am meisten bedrohte Tierart.
 Frage 3: Die richtige Zuordnung der abgebildeten Schattenbilder sah wie folgt aus:
 Biber 5; Eule 1; Fuchs 4; Steinadler 3; Marder 2;

Frage 4: Der Sperlingkauz, eine Eulenart, sammelt bei Nahrungsüberfluß Vorräte in Baumhöhlen.

Frage 5: Das Sparsymbol unseres Institutes ist natürlich die Eule.

Aus den richtigen Einsendungen wurden am Montag, 23. Oktober, in der Hauptanstalt und unseren Filialen in Zams, St. Anton und Ischgl folgende Gewinner gezogen.

Hauptanstalt in Landeck:

1. Preis: 1 Fahrrad: Barbara Romen, Landeck;
2. Preis: 1 Radiorecorder: Gerhard Kubin, Landeck;
3. Preis: 1 Schlafsack: Hannelore Soratru, Pfunds.

Filiale Zams:

1. Preis: 1 Fahrrad: Martina Fadum, Zams;
2. Preis: 1 Radiorecorder: Ingrid Lutz, Zams;
3. Preis: 1 Schlafsack: Christian Summerauer, Zams.

Filiale St. Anton:

1. Preis: 1 Fahrrad: Barbara Mössmer, St. Anton;

2. Preis: 1 Radiorecorder: Andrea Spiß, St. Anton;
3. Preis: 1 Schlafsack: Greta Spiß, St. Anton.

Filiale Ischgl:

- 1 Preis: 1 Fahrrad: Peter Zangerl, Ischgl;
2. Preis: 1 Radiorecorder: Rosmarie Burger, See-Habigen;
3. Preis: 1 Schlafsack: Brunhilde Burger, See-Habigen.

Den Gewinnern der weiteren Preise wie Kofferradios, Bücher „Tiere der Alpen“, Fußbälle, Federballspiele, Rucksäcke, Sporttaschen und Oskar T-Shirts möchten wir ebenfalls noch recht herzlich gratulieren.

Schattenkinder

*Auch in der Dämmerung ist Leben -
 und was wissen wir
 vom Licht in diesen Herzen,
 es ist vielleicht um vieles heller
 als wir je erahnen.
 Was wissen wir vom Schmerz der Kinder-
 seele,
 in deren Schatten wenig Sonne fällt,
 denn Glück bleibt immer Glück,
 unverkäuflich aber schenkbar.
 Schenkbar eine handvoll Lieder, Lachen,
 Wärme, Liebe, Angenommensein,
 für ihr Leben, das uns klein scheint
 und zerbrechlich; unendlich leichter
 wiegt das Leben eines Vogels ohne Flügel
 in der hohlen, warmen Hand.
 Ihr Leben, das im Schatten blüht,
 wärmt sich an unserer Sonne -
 so laßt uns doch für sie den Himmel
 blau und ohne Wolken halten.*

Marieluise Habicher

Wie es früher war



Als Lehrer Stadelwieser Rudolf an die Hauptschule nach Landeck kam, erarbeitete er im Handarbeitsunterricht mit seinen Schülern die herrlichsten Laubsägearbeiten.



Das Bergdorf Spiss feierte

Fortsetzung von Seite 1

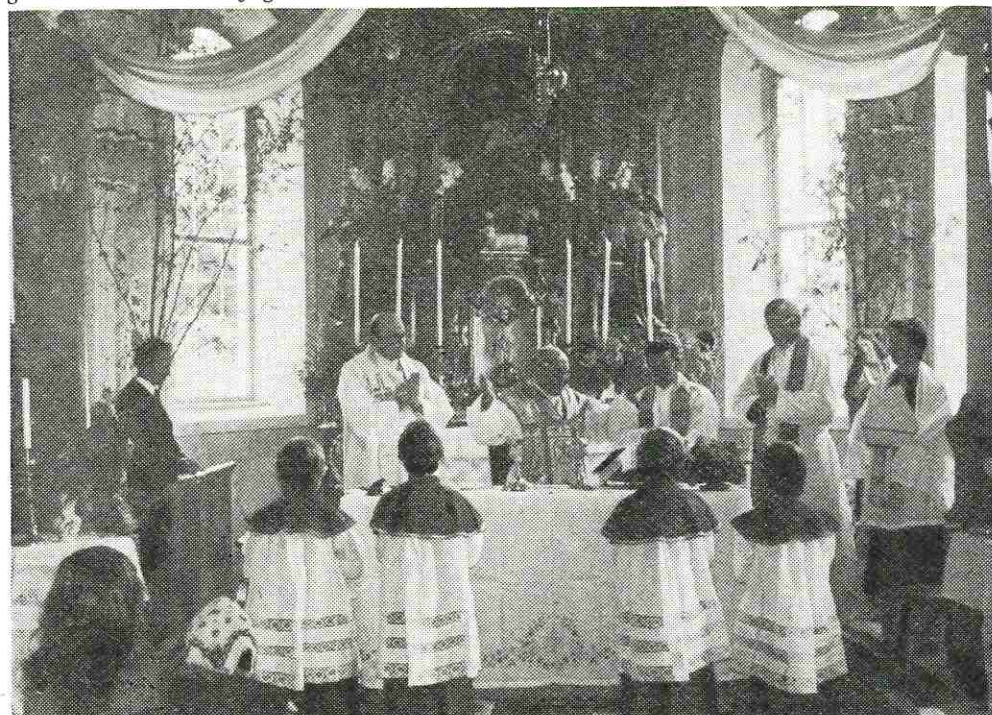
große und kleine Glocke kamen aus Marienberg. 1950 gab es für die im Krieg verlorenen Glocken neue.

Pfarrer Lanbach hob auch das langjährige Wirken Pater Viktorin Natters hervor, dem die Pfarrgemeinde ein schönes Grabmal am Friedhof errichtet hat.

Seit dem heurigen Frühjahr ist man mit der Gesamtrenovierung befaßt. Pfarrer Lanbach bedankte sich für die großen Leistungen, welche bereits erbracht wurden, bei allen Spissern und beim Initiator, Bürgermeister Hermann Jäger.

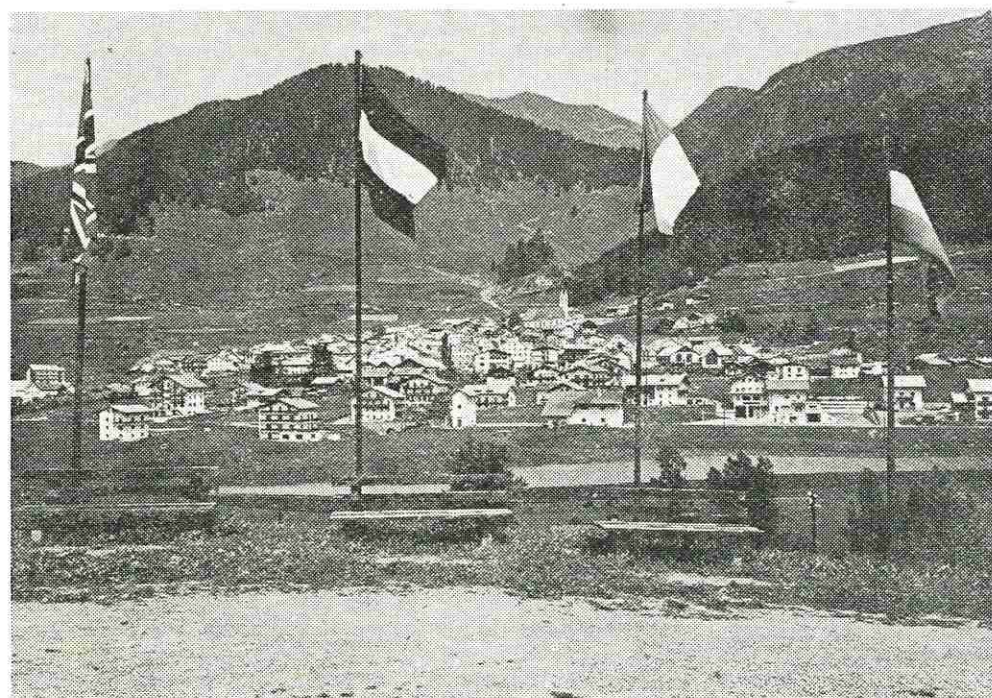
Dieser begrüßte anfangs seines Rechenschaftsberichtes Generalvikar Prälat Dr. Josef Hammerl, die Pfarrer von Ried, Ladis, Fließ, Pfunds und Nauders, Dekan Knapp aus Prutz, Bürgermeister Peter Schwienbacher aus Pfunds, den Spisser Gemeinderat und den Renovierungsausschuß. Er bedankte sich bei der Musikkapelle Nauders, welche unter Leitung von Kapellmeister Karl Dilitz geistliche und weltliche Feier verschönte, und beim Organisten Johann Moritz aus Nauders.

Der Bürgermeister bedankte sich aber auch bei der Spisser Bevölkerung und den



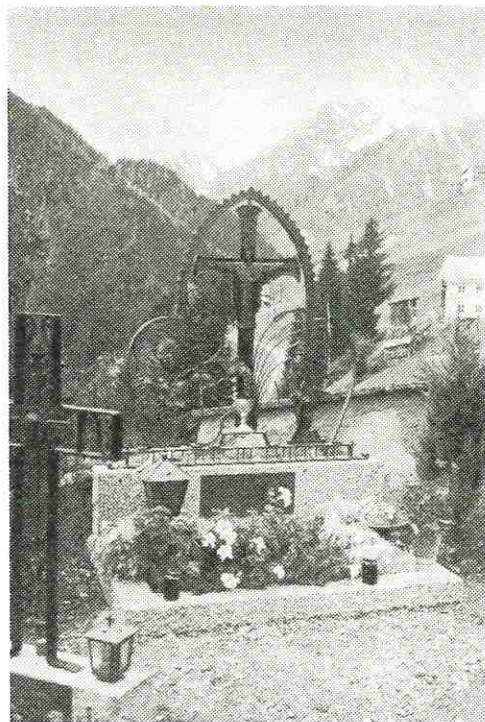
Beim Festgottesdienst: Pfarrer Rietzler, Fließ, Generalvikar Prälat Dr. Josef Hammerl, Pfarrer Franz Lanbach, Nauders, Dekan Knapp, Prutz.

Foto Mathis



Nauders, die Mutterpfarre

Fotos Perktold



Das Grabmal Pater Viktorin Natters

zum kostspieligen Werk beitrugen. An 85 in aller Welt lebende Spisser wurde ein Bettelbrief verschickt. Nach einem Monat hat man bereits eine Antwort von 40 Prozent mit einem durchschnittlichen Spendergebnis von S 1.220,—. Ein überzeugender Beweis für die Verbundenheit der ehemaligen Spisser mit ihrem Geburtsort über viele Jahre u. große Entfernungen hinweg.

Die Grundbesitzer verzichteten von 1973 bis 1976 auf den Jagdpachtschilling (Hektarsatz S 60,—), besonderen Dank richtete Jäger auch an die Samnauner Besitzer. An Eigenleistungen (neben den Spenden) erbrachten die Spisser 1500 Arbeits- und 42 Traktorstunden. Die Arbeiten kosteten 428.000 S, 100.000 S schoß die Bischöfl. Administratur zu. Für diesen Betrag wurden folgende Renovierungsarbeiten durchgeführt: Eindeckung des bergseitigen Daches mit Lärchenschindeln, neues Gestühl, Brustgetäfel, Boden, Sakristeikasten, Holzdecke in der Sakristei, Elektrobankheizung, Glockstuhl aus Stahl, elektrisches Geläute, Teile der Friedhofmauer und Unterfangung des Fundamentes an der Nord- und Ostseite.

Allerhand bleibt noch zu tun: Turmdach, Ausbesserung und Anstrich der Fassade, Erneuerung der Gewölbefresken und der Altäre u. a. Diese Arbeiten, welche noch etliche Jahre in Anspruch nehmen werden, dürften — so meinte Bürgermeister Hermann Jäger — nochmals eine halbe Million Schilling kosten. Er dankte Pfarrer Franz Lanbach für seine Mithilfe, dieses schwierige und für die kleine Gemeinde kostspielige Werk weiterzubringen und zu vollenden.

O. P.

Eröffnung des Schützenheimes Pfunds

Dem Schützenverein Pfunds (Schützenkompanie und Schützengilde) wurde der Aufbau des Obergeschoßes im Kindergartengebäude zu einem Schützenheim mit Zimmer-Gewehrstand von der Gemeinde bewilligt.

Unter der Bauleitung von Erwin Pedroß wurden in ca. 2000 Stunden alle Arbeiten, welche für den ganzen Ausbau nötig waren, mit viel Fleiß und Ausdauer verrichtet. So entstand ein Schützenheim, wel-

ches sicher zu den schönsten im ganzen Lande gehört.

Am 16. September war Einweihung und Eröffnung.

Schützenhauptmann Walter Schranz dankte dem Bürgermeister und dem Gemeinderat für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Auch Talmajor Fritz Witting schloß sich im Namen der Talschaft diesem Dank an.

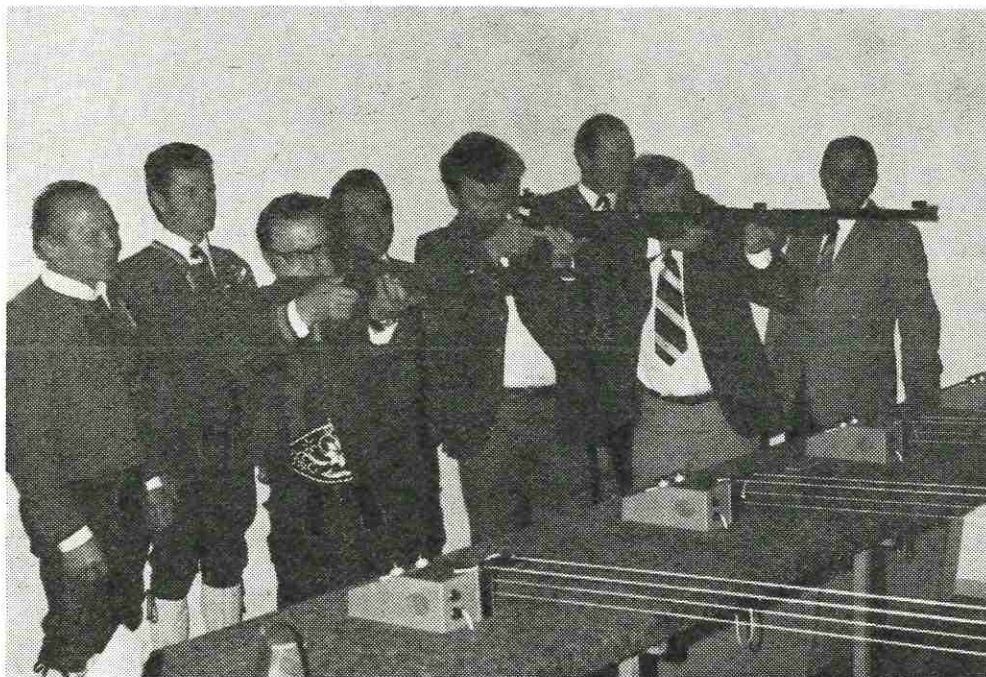
Der Bürgermeister Peter Schwienbacher freute sich, daß endlich auch die Schützen von Pfunds ein Schützenheim haben und lobte die Schützenvereinsmitglieder für den großen Arbeitseifer, welcher vom Rohbau bis zur Fertigstellung an den Tag gelegt wurde. Abschließend bat er, alle Räumlichkeiten ordentlich und sauber zu halten.

Nach der Einweihung durch Herrn Pfarrer Michael Bernot, welcher auch Schützenrat der Talschaft ist, machten Bürgermeister, Vizebürgermeister und Pfarrer den Eröffnungsschuß zum 1. Pfundser Preis schießen.

Dieses Preisschießen, welches sich über 5 Wochen erstreckte, verlangte vom Veranstalter viel Arbeit, denn nicht weniger als 242 Pfundserinnen und Pfundser verschossen ungezählte Probeschuß und viele Wettkampfscheiben.

Die Sieger: Herren: Schüler (1964 u. jünger): Ottl Christian 100; Jun. (1960—63): Garcher Manfred, 100; Allg. (1943—59): Gager Rudolf, 300; Alterskl. I (1928—42): Regensburger Josef, 600; AK II (1913-27): Habicher Georg, 100; AK III (1912 und älter): Westreicher Franz, 92. Damen: Schüler (1964 u. jünger): Pedroß Martina, 100; Jun. (1960-63): Plangger Marina, 98; Allg. (1959 u. älter): Wachter Beatrix, 700. Herren Gesamtscheibe: 1. Petrasch Roland, 200. Damen Gesamtscheibe: 1. Brunner Doris, 100.

Die Preisverteilung ist am 4. 11. um 20 Uhr im Schützenheim, dazu sind alle Schießsportfreunde recht herzlich eingeladen. Brunner Hans



Pfarrer, Bürgermeister und Vizebürgermeister beim Eröffnungsschuß; dahinter (von links) die Schützenfunktionäre Hans Brunner, Erwin Pedroß, Rudolf Netzer, Walter Schranz u. Sepp Federspiel



Der Gemeinderat bei der Eröffnung des Schützenheimes

Fotos Brunner

D' Wiartshaussuppa

*D'r Martin vom Bearg im Wiartshaus
heind isft,
weil 's Weibli am Sunnti oft 's Kocha
vergißt.
D' Wiartin dia hot 'm a Suppa grad
brocht.
Er haut auf 'n Tisch, daß es lei a so krecht.
Und wia gonz d'rschrocka die Kellnerin
kimmt,
schreit Martin: „Siechscht nit, daß a
Weschpa do schwimmt?“
„Do brauchst di nit z' fürchta! Du bischt
jo jonz roat.
Dia Weschpa sticht numma. Dia ischt jo
maustoot.“* L. H.

Innrucka

*'s Joggeli muaß iatz zum Militär,
döis ischt ou im Frieda a großes Malär.
Söit d' Muater: „Iatz pfiat Di mei Joogl!
Bleib gsund!
Die Koscht sei recht guat. Du wearscht
kuglrund.
Bischt groß und bischt stork. Stell
üb'roll Dein Monn!
Bleib brav! Und fong mir kuan Kriag nit
onn!* L. H.

Zams: Jungbürgerfeier am Nationalfeiertag

Einmal mehr gab der Festsaal der Hauptschule Zams-Schönwies ein passendes „Etui“ für eine Veranstaltung ab, mit der die Geburtsjahrgänge 1957 und 58 offiziell als mit allen Rechten und Pflichten ausgestattete Bürger der Gemeinde Zams, des Landes Tirol und des Staates Österreich bestätigt wurden.

Dekan Cons. Hans Aichner zelebrierte die Festmesse und bezeichnete in seiner Ansprache die geordnete Familie als die Grundzelle des Staates.

Die Feier wurde durch die Mitwirkung der Musikkapelle Zams (Ltg. OSR Reheis) und des Oberländer Männerchores Zams (Ltg. Mathoy) erst zu einer solchen. Bürgermeister Fraidl konnte neben den Jungbürgern eine Reihe von Festgästen begrüßen: Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger, Dipl.-Ing. Dir. Enthofer, HR Dr. Schuchter, BI Reg.-Rat Perkhofner, Reg.-Kdt. Steinwender, GBK Raggl, Prim. Dr. Friedl Pezzei, Dr. Mathies, Dir. Krismer, Dir. Zangerl.

Bürgermeister Fraidl wies darauf hin, daß in der Gemeindediskussion, die jedoch „von den Jungbürgern nur mäßig in Anspruch genommen“ worden sei, auch eine neue Form der Abwicklung solcher Feiern besprochen wurde.

Dipl.-Ing. Dr. Enthofer hatte zu Beginn seiner Festrede viel Lob für Zams bereit — eine Gemeinde, die es verstehe, solche Feiern zu gestalten. Er könnte sich durchaus vorstellen, die Bezirkshauptstadt nach Zams zu verlegen. Enthofer bezeichnete Bürgermeister Kröll (Mayrhofen) als

Vater des Gedanken, aus dem die Jungbürgerfeier entstammt. Enthofer wies auf den 60j. Bestand der Republik Österreich hin und sieht in der Ablehnung des Zusammenschlusses zu Großgemeinden in Tirol einen „Ausdruck des Selbstbewußtseins“. Abschließend forderte er dazu auf, „etwas mehr als die unmittelbare Pflicht zu leisten, damit wir diesem Land gerecht werden.“

Bezirkshauptmann HR DDr. Lunger nahm gleich zu Beginn seiner Ansprache den „Hut ab vor der Gemeinde Zams“ und bezweifelte, ob man mit den Fit-Märschen dem Gedanken des Nationalfeiertages gerecht werde. Auch er kam auf die Versuche einer anderen Gestaltung zu sprechen. In Landeck habe die Jugend selbst eine andere Form gefunden. Er habe „gewisse Bedenken, wenn ein Popkonzert daraus wird“. Es gebe außerdem keine hl. Messe, kein Jungbürgerbuch und kein Gelöbnis. Der Satz, die Jugend Landecks wolle mit dieser anderen Gestaltung vom Fahneid wegkommen, tat dabei dem Bezirkshauptmann besonders weh. Es handle sich doch um keinen Eid, sondern um ein Versprechen der Jugend. Und wenn ein Versprechen der Jugend schon suspekt sei, so könne man „die Jungbürgerfeier in die Ecke stellen“.

Alfons Wachter trat als Sprecher der Jungbürger auf und brachte seine Vorstellungen dar, „um in Zams ein gut funktionierendes dörfliches Leben“ zu garantieren. Er tritt für mehr politische Bildung ein, kritisierte die teils inkonsequente

Haltung mancher Volksvertreter und appellierte an die Bundes- und Landespolitik an die Bundes- und Landespolitik zu suchen. Die Mitarbeit in der Gemeinde solle nicht mit dem Blick auf persönlichen Nutzen erfolgen“. Wachter erhofft sich für die Zukunft auch „größeres Augenmerk auf den Bereich der Kultur und Unterhaltung“.

O. P.

Fliegen Sie mit der Leistungsgemeinschaft nach Rom

Gewinnlosausgabe ab Samstag, 4. 11. - 20 Hauptpreise - Zahlreiche Attraktionen an den Einkaufs-Samstagen

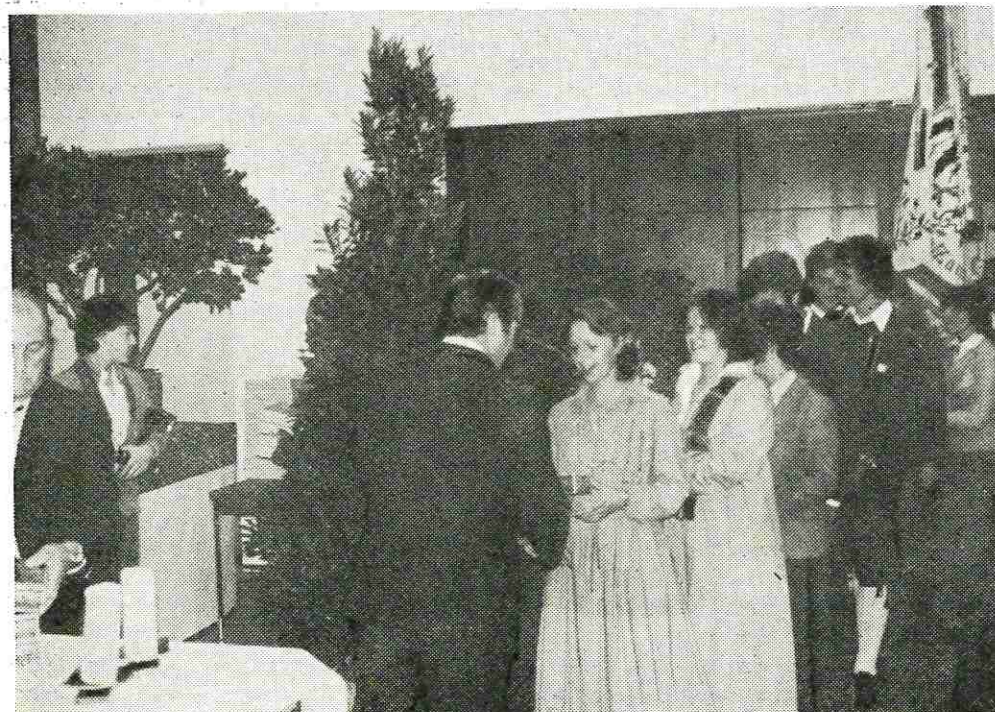
Jetzt wird's wieder spannend! Die Startflagge für die heurige Gewinnscheinaktion der Landecker Leistungsgemeinschaft ist gefallen. Preise im Gesamtwert von 300.000 Schilling sind dabei zu gewinnen. Diesmal gibt es gleich 20 Hauptpreise in Form von Flugreisen mit der Leistungsgemeinschaft nach Rom. Gewinnlose gibt es in allen Mitgliedseschäften, die auch mit Klebern und Plakaten besonders gekennzeichnet sind.

Einmal ein langes Wochenende in der Heiligen Stadt verbringen, sich die Schönheiten dieser Stadt anschauen u. nach Herzenslust bummeln gehen, all diese Dinge macht Ihnen die Leistungsgemeinschaft möglich, wenn Sie einen der 20 Hauptpreise gewinnen. Mit nur einem Los — pro S 100,— Einkauf gibt es wieder ein Gewinnlos — kann dieser große Sprung getan werden.

Die Flugkarten sind bereits bestellt und warten schon bald auf den glücklichen Gewinner.

Morgen, Samstag, also geht die Jagd auf die Gewinnscheine los. Morgen deshalb, da zahlreiche Kunden jetzt schon an den Geschenkeinkauf denken und nicht alles bis zum letzten Augenblick hinausschieben. Ihnen allen, die jetzt schon für Weihnachten einkaufen, soll ebenso die Möglichkeit geboten werden, einen der Preise zu gewinnen, wie jenen Kunden in Landeck, die etwas später an den Einkaufssamstagen ihren Einkaufsbummel tätigen.

Echte Weihnachts-Atmosphäre gibt es in Landeck bereits am ersten „Verlängerten Samstag“ (2. 12.), beim großen Christkindl-Markt. Mitten im Zentrum von Landeck, am Stadtplatz, soll wieder ein Mini-Nürnberg entstehen. Ein Weihnachts-Markt mit Maronibratern, Lebkuchenverkäufern und Würstlbratern erwartet die Besucher der Bezirkshauptstadt. Übrigens — für motorisierte Kunden gibt's, wie schon bekannt, genügend Parkraum. Über 500 Parkplätze stehen im Zentrum der Stadt dafür bereit. Also — nichts wie hin, in die „Einkaufsstadt Landeck, die alles hat...“



Bürgermeister Fraidl mit Jungbürgern

Ein unvergeßlicher Priester aus einer weitverzweigten Oberländer Sippe

Am diesjährigen 19. November werden es 25 Jahre, daß der am 17. November 1953 verstorbene Geistliche Rat Dr. Franz Hackl aus Schönwies in der Priestergruft der Innsbrucker St. Jakobskirche beige-
setzt wurde.

Er war der 18. von 20 Schönwiesern, welche von 1800 bis in unsere Zeit zu Priestern geweiht wurden und ihre Heimatgemeinde zu einem auffallenden Priesterdorf machten.

Dr. Franz Hackl erblickte am 6. Oktober 1903 als Sohn des alteingesessenen Schönwieser Bauern Josef Hackl und der Maria, geb. Guem, das Licht der Welt. Sein Vaterhaus stand in nächster Nähe der Schönwieser Dorfkirche und des Pfarrwidums. In dieser kirchlich-geistlichen Umgebung wuchs der Sohn der kinderreichen Bauern-, Mesner- und Gemeindevorsteher-Familie zum Volksschüler und Ministranten heran, der durch sein besonderes Talent auffiel.

Deshalb wurde er auch 1915 zum Gymnasialstudium in das Brixner Vinzentinum geschickt. Dies war ihm durch ein Stipendium ermöglicht worden, welches eine aus Schönwies stammende, in Budapest reich gewordene und wieder nach Innsbruck zurückgekehrte Kaufmannsfamilie Raggl gestiftet hatte.

In Brixen maturierte der ständige Vorschüler mit Auszeichnung. Daraufhin erhielt er von der Diözese Brixen einen Freiplatz im Germanikum zu Rom zum siebenjährigen Philosophie- und Theologiestudium an der päpstlichen Elite-Universität Gregoriana. Dort promovierte er auch zum Doktor der Philosophie und Theologie und wurde am 27. Oktober 1929 zum Priester geweiht.

Im Sommer 1930 kehrte der junge geistliche Doktor in seine Heimat zurück, wo er nach siebenjähriger Abwesenheit von allen Schönwiesern in einer einmaligen Nachprimiz freudigst willkommen geheißen wurde. Hierauf wirkte er von 1930 bis 1932 als Kooperator der Stadtpfarre Landeck, sodann von 1932 bis 1935 als Präfekt im Paulinum zu Schwaz und von 1935 bis 1937 als Kooperator der Stadtpfarre Innsbruck-Dreiheiligen.

Von 1937 bis 1945 arbeitete er als Sekretär in der Innsbrucker Propstei und von 1945 bis 1953 als Vizeoffizial der Apostolischen Administratur im bischöflichen Ehegericht. In dieser Funktion wurde er auch zum Geistlichen Rat ernannt.

Am Ende des zweiten Weltkrieges und nachher beteiligte er sich überdies in vielen ungezählten Freizeit-Stunden als freiwilliger und kostenloser Hilfsarbeiter am Wiederaufbau der bombardierten St. Jakob-Pfarrkirche. Aus dieser schob er wohl auch die meisten Schubkarren voll Schutt.

Zum Dank für diesen selbstlosen Schwerstarbeiter-Einsatz erhielt er ein Ehrengrab in der Priestergruft der St. Jakobskirche.

Ähnlich wie in jener Innsbrucker Nachkriegszeit nützte der volkstümliche Geistliche Rat seine Jahresurlaube zur Mitarbeit in der elterlichen Landwirtschaft. Er erwies sich auch als schnellster Bergwiesen-Mäher seiner Verwandtschaft! Darum lebt der arbeitsame, bescheidene, leutselige und fromme Priester bei allen älteren Schönwiesern auch heute noch, d. i. ein Vierteljahrhundert nach seinem allzu frühen Tode, in unvergeßlicher Erinnerung!

Ihm schwebte aber auch zeit lebens ein ähnlich familien- u. heimatbewußter Oberländer Priester seiner Sippe vor Augen. Es war dies sein geistlicher Uronkel Michael Hackl, der am 27. 9. 1800 geboren, am 12. 8. 1827 zum Priester geweiht und nach seiner Primiz dem alten Fließler Pfarrer Simon Alois Maaß als Kooperator zugeteilt wurde. Als solcher lernte das Schönwieser „Vötter Micheli“ auch die Eigenheiten des originellen, weissagenden, heiligmäßigen u. leicht aufbrausenden Fließler Pfarrers unmittelbar kennen. Dieser bezeichnete seine Kooperatoren ja auch immer als seine „Buebn“.

Nach seiner Fließler Lehrzeit löste das Schönwieser Vötter Micheli in Fiß das „Karrer Stöffeli“, den bekanntesten Oberländer Landesverteidiger, als Curat ab. Am 24. Oktober 1836 wurde das Schönwieser Vötter Micheli jedoch als Curatus nach Pfunds versetzt, wo er 1841 auch zum Distrikts-Schulinspektor bestellt und im Mai 1850 zusätzlich zum Prodekan, d. h. zum Vorläufer der nachfolgenden Prutzer Dekane, ernannt wurde. In Pfunds 1854 noch Geistlicher Rat geworden, übernahm das Schönwieser Vötter Micheli am 17. 8. 1855 die „Erzpfarre“ Wenus, wo Michael Hackl gleichfalls als Distrikts-Schulinspektor wirkte und am 26. 10. 1868 starb. Nach Wenus zog ihn wohl vor allem die Venet. und Heimatnähe, wenngleich es damals auch für jene gutdotierten Pfarrpfünde hieß: „Z' Wenus, Zams und Fließ ischt es sieß!“

Übrigens hatte das Vötter Micheli auch einen geistlichen Bruder, der 1804 in Schönwies geboren und 1831 zum Priester geweiht, schon 1834 als Hilfspriester in Gnadenwald bei Hall starb. Der nächste Verwandtschaft der beiden ist wohl auch jener Franz Hackl zuzuzählen, der auf dem Giebel der Kapelle am alten Obsaurer Weg als Erbauer mit den Initialen „F H 1844“ aufscheint. Allein ein Stück oberhalb der Obsaurer „Steinmauer“ besaß in jenem Jahrhundert auch eine Hackl-„Bas“ ein Bauerngut und weiter östlich davon heißt eine Flur noch heute „In der Hackle“.

Aus dem Geschlecht all jener Schönwieser Hackl ging jedoch auch ein Josef Hackl hervor, der am 13. 2. 1790 in Ötz als Sohn eines Anton Hackl aus Schönwies geboren und am 22. Juli 1879 in seiner Rietzer Mühle gestorben ist. Außerdem berichtet Cerva Granichstaedten in seiner Broschüre „Andreas Hofers alte Garde“ über einen bravourösen Überfall, den jener Josef Hackl in der dritten Bergisel-Schlacht oberhalb der Wiltener Gallwiese auf den Feind unternommen habe.

Dessen Sohn Michael Hackl aber heiratete Marianne Kluibenschädl aus dem traditionsreichen Stams-Thannrainer Gasthaus und erwarb mit ihr den Gasthof zum Kreuz in Mötz. Durch diese Heirat und Genofeva Hirn aus Mieming — die Mutter der Marianne Kluibenschädl — aber wurde die Rietz-Mötzer Hackl-Linie auch mit zwei Familien verwandt, welche zu den ältesten Oberländer Geschlechtern zählen und mit den Schützenhauptleuten Alois Kluibenschädl aus Stams-Thannrain und Josef Hirn aus Mieming in den Tiroler Freiheitskriegen die berühmtesten Landesverteidiger des mittleren Oberinntales stellten. Zudem beherrschten die Mieminger Hirn zwischen 1644 und 1820 nahezu den gesamten Oberländer Holzhandel samt der zugehörigen Holzflößerei vom Engadin ab. Sie wurden auch als zeitweilige Besitzer des Schlosses Klamm sowie als Westtiroler Kreisstraßeningenieure, Juristen, Politiker, Historiker, Kleriker (darunter auch der Ladiser Curat Marian Hirn), Bauern u. Bauernwirte landbekannt.

Die jüngste Tochter Aloisia Hackl — 13. Kind des obgenannten Mötzer Gastwirtes Michael Hackl aus der Rietzer Mühle und der Marianne Kluibenschädl aus dem Thannrainer Gasthof — heiratete jedoch 1904 einen Johann Josef Hackl aus einer gleich kinderreichen Familie der Schönwieser Linie, der in Mötz seine erste Bäckerei eröffnete. Dadurch erfolgte nach 120jähriger Trennung der beiden Hackl-Linien deren Wiedervereinigung und setzte sich im Unterfertigen fort. Daher kommt es aber auch, daß in so vielen Orten zwischen Pfunds u. Schwaz Vorfahren oder Nachkommen der beiden Hackl-Linien nachweisbar sind oder waren, zwischen Schönwies und Telfs sogar in allen Gemeinden mit einer einzigen Ausnahme und zwar auf beiden Seiten der Tschirgantkette sowie ihres Nachberges.

Dazu kommt, daß die Schönwieser Hackl über Ötz nach Rietz gelangten und ihrer Familien-Überlieferung zufolge selbst aus dem Pitztal stammen. Dort ist ja schon in einer Wenner Urkunde vom 15. August 1554 (die Ierzer Weide betreffend) ein Stephan Hackl genannt und scheint in einer ähnlich alten Urkunde ein Thoman Hackl als Dorfvoigt von Wenus auf. Ja, im Wenner Familienbuch von Dr. Alois Lechthaler allein sind insgesamt 53 Hackl-Ehepaare mit 198 Kindern verzeichnet. RR FH

... kein Brot haben wäre hart



Die Köche und die „Rezept-Frauen“

Die Bäcker des Bezirkes sind schon bekannt dafür, daß sie sich zum Tag des Brotes immer etwas Besonderes einfallen lassen. Nach der Ausstellung der 1.000 Brote im Landecker Vereinshaus gab es letztes Jahr ein Politiker- und Journalisten-Wettbacken, bei dem auch die Hausfrauen ihre halbprofihaften Künste zeigten. Heuer gab es eine Rezeptaktion zum „Tag des Brotes“. Die Frauen des Bezirkes waren über die Lokalpresse animiert worden, Rezepte einzusenden, die als Zutat Brot in irgendeiner Form aufweisen.

Daß sich Bezirksinnungsmeister Konrad Althaler mit seinen Ausschußmitgliedern Othmar Falch, Franz Handle und Anton Mallaun sowie die assistierende Handelskammer mit Obmann Ing. Wilfried Huber und Dr. Siegfried Gohm auf dem rechten „Brotladen“ (muß man in diesem Fall fast sagen) befanden, bewies das Interesse, das diese Aktion hervorrief. Über hundert Rezepte wurden eingesandt. Eine Jury, bestehend aus den wettkämpferproben Spitzenköchen Franz Sailer, Fritz Mayer u. Josef Haueis beurteilte die Einsendungen. Sie kochten auch für die Gäste der Feier, bei der die von der Jury erkorenen Teilnehmerinnen an der Rezeptaktion ihre Gerichte präsentierten, ein erlesenes Essen. Bezirksinnungsmeister Althaler konnte neben dem Direktor der Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule in Perjen, Dipl.-Ing. Stern auch OR Dr. Waldner, Vizebürgermeister Karl Spiß, Landesinnungsmeister Anton Lehner, die Berufsschullehrer an der Landesberufsschule für das Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe, Zwöllnig u. Tschuggmall sowie als Vertreterin der Bezirksbäuerin Frau Kofler begrüßen.

Althaler plädierte in seiner Ansprache für das Brot als wichtigstem Grundnahrungsmittel u. meinte, mit diesen Aktionen wolle die Bäckerinnung auch einen Beitrag leisten, um den Wert des Brotes wieder mehr ins Bewußtsein zu bringen.

Den Brotpreis nannte er einen politischen. Im Bezirk Landeck gebe es nicht weniger als 140 Brot- und Gebäcksorten. Der Pro-Kopf-Verbrauch der Österreicher liegt



Fotos Perktold

Dr. Gohm und Küchenchef Franz Sailer befreuen OR Dr. Waldner bei seinem kulinarischen Streifzuga

derzeit bei 38 kg pro Jahr, 1967 waren es noch 51 kg gewesen.

Folgende Frauen konnten mit ihren Rezepten reüssieren:

Hilda Waldner, Pians; Maria Ölböck, Landeck; Gabriele Schweißgut, Landeck; Maria Kurz, Landeck; Sofie Platter, Zams; Frieda Patsch, Landeck; Gretl Oberlechner, Zams; Helene Kerber, Kappl; Gerda Kapbacher, Landeck.

Das Gemeindeblatt wird die interessantesten Rezepte exklusiv für seine Leserinnen und Leser bringen.

Althaler bedankte sich bei den Küchenleiterinnen Frau Senn und Frau Pohl und beim Hausherrn Direktor Stern, der seinerseits in einer kurzen Rede seine Schule vorstellte. 80 Mädchen aus dem Bezirk Landeck besuchen derzeit die beiden Haushaltungsschulen. Landesinnungsmeister Anton Lehner lobte die „herrliche Idee“, mit der man sich erfolgreich gegen die „lieblose Kocherei aus der Tiefkühltruhe“ wende. Der Obmann der Handelskammer, Ing. Wilfried Huber, dankte dem Bezirksinnungsmeister und seinem Ausschuß für diese Initiative, die einen beträchtlichen Arbeitsaufwand erforderte.

Dann wurde es lukullisch, und die „Rezept-Frauen“ und Gäste ließen das Mastochsenfilet, umrahmt von anderen Köstlichkeiten, genußvoll zwischen Zunge und Gaumen den Weg aller Speisen wandern. Die Bäcker erhoffen sich, daß die Bevölkerung auch ihre Erzeugnisse wieder etwas mehr als tägliches Brot nehmen und das wertvolle Grundnahrungsmittel nicht in den Mülleimer wandert. „Brot ist nie hart, aber kein Brot haben ist hart“ — so heißt ein alter Spruch, und den sollten wir auch in der heutigen Zeit beherzigen. O. P.

Volkshochschule Landeck

Am Mittwoch, dem 15. November 1978, um 20 Uhr, spricht in der Aula des Gymnasiums Landeck Josl Knoll, Innsbruck, über

Der Sieg am Mount Everest

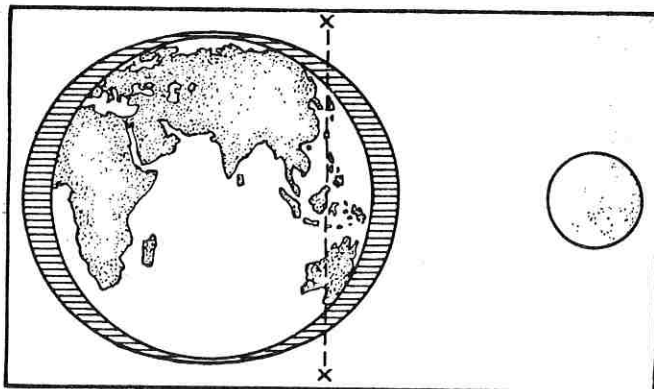
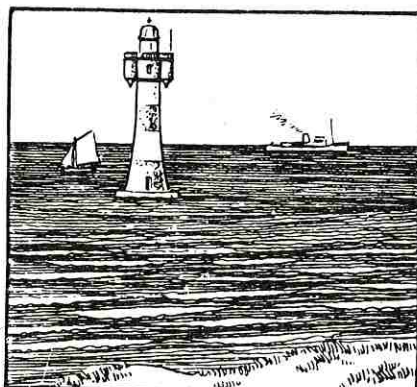
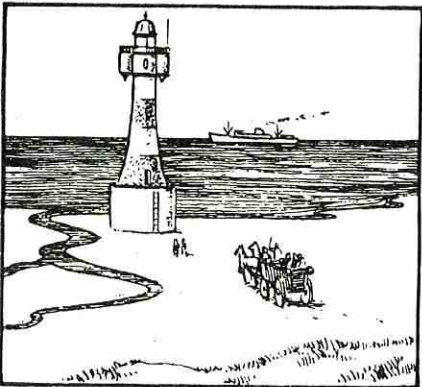
Es handelt sich dabei um einen offiziellen Bericht der österreichischen Himalaya-Expedition 1978, deren Teilnehmer Josl Knoll war. Knoll war selbst am Everest Gipfel und bringt ausgezeichnete Dias. Der Vortrag findet in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein, Ortsstelle Landeck, statt. Eintrittskarten zu S 25,— für Erwachsene und S 15,— für Schüler an der Abendkasse.

Neuer VHS-Kurs

Ein Kurs Weihnachtsbasteleien-Christbaumschmuck beginnt am Freitag, 10. 11. 1978, 20 Uhr, in der Volksschule Landeck. Beitrag S 170,—. 5 Abende. Leitung Elvira Pichler.

Aus Natur und Technik:

Wie entstehen Ebbe und Flut!



Wer schon einmal am Meer war, der weiß, daß dort regelmäßig innerhalb von etwas mehr als zwölf Stunden das Meer ansteigt und wieder absinkt. Bei Ebbe kann man kilometerweit über den ufernahen Meeresgrund — das Watt — wandern. Ebbe und Flut werden durch den Mond verursacht. Erde und Mond drehen sich um eine gemeinsame Achse (X), die noch im Inneren

der Erde liegt. Infolgedessen ist auf der dem Mond abgewandten Seite die Zentrifugalkraft größer. Unter ihrer Wirkung strömt das Wasser nach dieser Seite zusammen. — Aber auch auf der dem Mond zugewandten Seite steigt der Meeresspiegel an. Hier werden die Wassermassen von der Masse des Mondes angezogen. Wir haben

daher auf der Erde immer an zwei sich gegenüberliegenden Seiten gleichzeitig Flut und dazwischen Ebbe. Auch die Sonne wirkt noch mit, wenn auch wegen der größeren Entfernung schwächer. Immerhin wird die Flut dann besonders stark, wenn Sonne und Mond auf der gleichen Seite der Erde oder sich entgegengesetzt stehen.

Aus Rumpfs Haussekretär

(Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, wie sie im gewöhnlichen Leben und in den bürgerlichen Verhältnissen vorkommen; erschienen 1842 zu Berlin.)

Vorstellung einer Tochter an ihren Vater wegen Heirathszwanges

Geliebter Vater!

Von Jugend aufgewöhnt, jeden Ihrer Wünsche als einen Befehl anzusehen, und jeden Ihrer Befehle mit dem strengsten Gehorsame zu befolgen, gab ich Ihnen erst neulich einen Beweis davon, indem ich, ungeachtet eines großen Widerwillens gegen das Landleben, mich hierher zu meiner Tante begab, ohne mir nur den geringsten Einwand dagegen zu erlauben. Ich würde mich sehr unglücklich fühlen, wenn mein bisheriges Betragen Sie nicht von meiner herzlichen Liebe zu Ihnen überzeugt hätte, so wie von meinem kindlichen Vertrauen, daß alle Ihre Befehle nur mein Bestes befördern können. Desto größer ist meine Schüchternheit, und desto dringender meine Bitte um Verzeihung, da ich mich gezwungen fühle, Ihnen das unglückliche Loos vorzustellen, was mich treffen würde, wenn ich dem Herrn N. N. meine Hand geben müßte.

Abneigung — ich gestehe es offen — nun ein innerer Widerwillen geworden. Gern gebe ich zu, daß Herr N. N. manche vortreffliche Eigenschaften besitzt, auch wohl eine Gattin glücklich machen kann; aber mein Herz stößt ihn von sich, so viel Mühe ich mir auch schon gegeben habe, mich selbst zu überwinden, und ich fühle es deutlich, nie wird er meine Liebe erringen, nie mich als Gattin glücklich machen. Wollte ich dem Herrn N. N. dennoch meine Hand geben, so wäre dies eine Treulosigkeit gegen mich selbst, ein unverzeihliches Verbrechen gegen meinen künftigen Gatten, und wir beide würden namenlos unglücklich sein.

Dies geliebter Vater, ist das aufrichtige Geständnis meines Herzens, und voll von dem festen Vertrauen zu Ihrer Güte, Ihrer Sorge für mein wahres Wohl, gebe ich mich der freudigen Hoffnung hin, daß Sie auf dieser Heirath nicht länger bestehen werden. Ich bitte Sie nochmals um Verzeihung, daß ich Ihrem Wunsche nicht zu entsprechen vermag, und versichere Ihnen aufrichtig, daß weder eine andere geheime Neigung, noch irgend ein unlauteres Gefühl die Ursache meines Widerwillens ist. Mit der herzlichsten Liebe und kindlichsten Verehrung bin ich stets

Ihre gehorsame Tochter.



Einladung
zu unserer

4. Bezirks-Hubertusfeier

in Landeck, am Samstag, 4. November 78 unter dem Ehrenschatz der Herren: Landeshauptmann Ok.-Rat Eduard Wallnöfer und Landesjägermeister Karl Weyrer.

Programm:

18 Uhr Fackelzug der Jäger des Bezirkes Landeck durch die Malserstraße, Maisengasse zum Musikpavillon am Marienheimplatz unterhalb des Schlosses Landeck anschl. Hubertusfeier mit Hubertusmesse, gelebiert von Pfarrer Hubert Rietzler

Die musikalische Umrahmung der Hubertusfeier besorgt die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen (Kapellmeister Delago). Eine fünfstimmige Hubertus-Messe für 3 B-Fürst. Pleßhörner und 2 B-Parforce Jagdhörner bläst der Bläserchor unserer Jagdhornbläsergruppe unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Prof. Luis Wille.

Der Tiroler Jägerverband, Bezirksstelle Landeck, lädt die Bevölkerung zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.

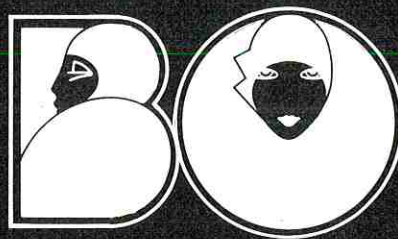
Weidmannsheil!

Der Bezirksjägermeister: O. Gitterle

...e noch nie:

INTERNATIONALES MODEANGEBOT

boutiquen



Ortner

WerbeStudio West Landeck

Wir sind voll

für den Mode-Winter 78/79 gerüstet



Ein echter Ortner-Shop. For Teens and Twens only! Jugendmode von Schnürlsamt bis Superkluft. Aktuell und up to date von A bis Z. Man ist »in«. Innstraße 7, Landeck.



Damenmoden. A la dernier crie. Nur für sicheren Geschmack. Für verwöhnte Damen mit modischem Gespür. Die gewohnt sind, sich bei einer Riesenfülle modischen Angebots von Fachexperten beraten zu lassen. Mit kundigem Griff individuelle Auswahl treffen.



Wir wissen, was Kinder lieben. Alles, vom Strampelanzug bis zur Baumkraxel-Super-Bubenhose. Bunte Riesenauswahl.



Hier findet man alles, was zur Trachtenmode gehört. Von Accessoires bis zur Brokat-Festtracht.



Von allem etwas: Haus Plangger - Pfunds. Treffen Sie Ihre Auswahl - Sie werden überrascht sein.

Vor Saisonbeginn haben Sie noch mehr Wahlmöglichkeiten

Immer ein Mode-Gewinn: Boutiquen Ortner

Jugend-Treff
»ange mode«
exklusiv



MMHAUS-PRUTZ
(Zipfer Bierdepot)

Kinder Shop«
PRUTZ Nr. 6

Mode aus
unsere
Trachtenstube
NANNERL

PRUTZ Nr. 2

Kulturelle Törggelepartie verleitete Teilnehmer zu geistiger Onanie

Für „Kultur“ gibt es viele Definitionen. In Tirol ist sie auf jeden Fall auch eine „Herz“(e). Dies zeigt zum Exempel die „Klausurtagung“ der Landecker Galerie Elefant in Burgeis. Diese kulturelle Törggelepartie endete mit einem Stunk. Geschürt wurde er vom flugs aus Reinprechtspölla herbeigeilten Ötztaler Hans Haid, der bei den Schützen und anderen (Un-)Tirolern längst auf der Abschußliste steht. Der Retter Tirols verfaßte eine Stellungnahme, in der „die versammelte Tiroler Kultur-Prominenz, die wichtigste künstlerische Vereinigung Tirols zum Thema Zwentendorf bzw. Atomkraftwerk einstimmig Stellung nimmt“.

Jetzt weiß es also ganz Österreich, und die Katz ist endlich aus dem Sack: die Galerie Elefant mit der 10köpfigen Künstlergruppe als erster Aura und dem Kreis um die Galerie als leuchtendem Vorhof der Kultur ist die „wichtigste künstlerische Vereinigung Tirols“.

O glücklicher Bezirk Landeck, o architektonischer Misthaufen Landeck, der du den Humus für diese geistige Blüte abgeben darfst. Am Elefanten kann sich die angeschlagene Wirtschaft aufrichten und der Vorschlag, ins Landecker Wappen den Elefanten aufzunehmen, dürfte aufgrund dieser letzten Entwicklung sicher Befürworter finden. (Mit seinem Rüssel das klare Wasser des Inn ansaugend könnte er die enge geistige Verbindung zum Engadin symbolisieren.)

In der bewußten Klausur sollen auch Vorschläge zur „Rettung Tirols“ diskutiert worden sein. Ein Informations-Papier, von Haid für die Teilnehmer (25 laut Teilnehmerliste) gezeichnet, gibt darüber Aufschluß. Folgende Punkte sind darin enthalten: 1. Zur Schnellstraße Ulm—Mailand; 2. Zum Bauen in Tirol; 3. Brauchtum und Folklorismus; 4. Fremdenverkehr.

Die Reaktion zumindest zweier Teilnehmer ist so interessant, daß sie dem an der ganzen Materie interessierten Leser nicht vorenthalten werden soll:

Sehr geehrter Herr Dr. Haid, bezugnehmend auf die Information über die „Klausurtagung“ in Burgeis und die Berichte in der Presse sehen wir uns als Teilnehmer (Gäste laut Teilnehmerliste) veranlaßt, folgendes festzustellen:

Die Vorschläge zur „Rettung Tirols“ sind den Teilnehmern nicht zur Beschlußfassung vorgelegt worden, können daher nicht als Meinung der Teilnehmer (lt. Teilnehmerliste) gelten und veröffentlicht werden.

Wir stellen nachdrücklich fest, daß das Thema „Zwentendorf“ im Plenum nicht

diskutiert wurde und daher auch keine „einstimmig erfolgte Stellungnahme“ erfolgen konnte.

Wir verwahren uns entschieden gegen diese Vorgangsweise und diese unwahre Information.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gert Ammann

Univ.-Prof. Dr. Heinz Mackowitz

Sind nun Dr. Gert Ammann und Univ.-Prof. Dr. Heinz Mackowitz Opfer der Innsbrucker Kultur-Mafia, die eine Konkurren-

zierung durch den Oberländer Elefanten als neuem „Paten“ (wichtigste künstlerische Vereinigung Tirols) nicht tatenlos zusehen will, oder ist der Schnittlauch Haid auf eine Suppe gefallen, die nicht von allen auf der illustren Teilnehmerliste Verzeichneten gekocht wurde?

Mit dieser Frage möchte ich die liebenswerte Leserin, den geistreichen Leser alleinlassen. O. P.

Die Zeit zernagt Dinge...



mit

AUDIOVISION

im Vereinshaussaal – Landeck

Ausstellungseröffnung am Donnerstag 9.11.1978, 19.30 Uhr
Gantztägig geöffnet vom 10.11. bis 18.11.1978

Die Ausstellung eröffnet:
Landeshauptmann-Stellv. Prof. Dr. Fritz Prior

Motorräder: 52% mehr Tote als vor zwei Jahren

Der Anteil schwerer Motorräder am Gesamtbestand der einspurigen Kraftfahrzeuge ist in den letzten zwei Jahren erheblich angestiegen. Leider auch die Zahl der Verunglückten dieser Fahrzeugkategorie: Die Zahl der Verletzten wuchs um 16,9%, die der Toten um 52,9%. Im gleichen Zeitraum haben die Gesamtzahlen aus den Straßenverkehrsunfällen bei den Verletzten um 6,2% und bei den Toten um 15,2% abgenommen. Da gerade zur jetzigen Jahreszeit die Unfallgefahr wegen schlechter Sichtverhältnisse und rutschiger Fahrbahnen steigt, warnt das Kuratorium für Verkehrssicherheit vor den häufigsten Unfallursachen infolge fahrdynamischer Einflußfaktoren:

- Die Ausnützung der Schräglage zur Kompensation der Fliehkraft in den Kurven bringt verringerte Reibungsmöglichkeit und besondere Bremsprobleme. Diese Tatsache ist durch den Anteil von 41,3% Kurvenunfällen an den Freilandunfällen erhärtet.

- Beim Zweirad müssen zwei Bremsanlagen dosiert werden, die Vorderradbremse mit der Hand und die Hinerradbremse mit dem Fuß. Das Überbremsen mit bereits einer Anlage kann zum Sturz führen.

- Die Sichtbehinderung am Zweirad sind durch Sturzhelm, ungenügend oder keine Rückspiegel und Witterungseinflüsse schlechter als beim Pkw.

- Die Gefahr, durch Fahrbahnebenheiten oder Änderungen der Reibungsverhältnisse (Splitt, Ölfleck usw.) zu Sturz zu kommen, zwingt den Lenker des Zweirades zu wesentlich genauerer Beobachtung der Fahrbahn.

- Passiver Unfallschutz ist beim Zweirad praktisch nicht gegeben.

- Zweiradfahren bedeutet körperliche Belastung. Diese besteht aus erhöhter Lärmeinwirkung durch Motor und Fahrtwind, sowie in der Sitzhaltung, die dem Winddruck und den von der Fahrbahn kommenden Schlägen angepasst sein muß.

Negativen Einfluß auf die Fahrdisziplin der Zweiradlenker übt — laut KfV — vor allem die Werbung aus, die in ihren Aussagen vorwiegend die am meisten gefährdeten Jugendlichen zu Gesetzesübertretungen animiert.

Zum Beispiel: „400 m mit stehendem Start in 11,37 Sekunden. Zu diesem Zeitpunkt sind Sie bereits 187 km/h schnell — und noch im 4. Gang bis 200 km/h. Dann kommt der fünfte — bis 224 km/h (liegend)! Aufrecht sitzend fahren Sie immer noch schneller als viele andere liegend — nämlich 261 km/h. Damit sind Sie Kaiser! Beim Beschleunigen! Beim Überholen! Beim Ampelstart!

Leider gibt es aber nicht nur Kaiser unter den Einspurigen. Sondern auch Verletzte — etwa 15.000 — und Tote — etwa 350 — pro Jahr.

Der Alpenraum braucht eine eigene Architekturideologie

Diese Feststellung eines Schweizer Experten beim letzten Städtebaukongreß in Innsbruck ist Anstoß für eine der drei Diskussionsrunden bei der kommenden TV-Live-Sendung „Club Regional“ aus dem ORF-Landesstudio Tirol. Sie wird unter dem Titel „Mei Houm isch mei Kaschl - Häuslbauen im Alpenraum“ am Samstag, 4. 11., um 17 Uhr in FS 2 ausgestrahlt.

Der Inhalt im Telegrammstil. Architekten und Bürgermeister in ihrer Funktion als Baubehörde erster Instanz werden über Stillfragen des Bauens im Alpenraum diskutieren. Müssen alle Häuser a la casa tirolese aussehen, oder gibt es auch in der Alpinregion architektonische Freiheiten?

Eine weitere Diskussionsrunde des „Club Regional“, der mit Filmeinspielungen aufgelockert wird, ist der Zukunft des Einfamilienhauses gewidmet. Laut Umfragen träumen rund 90% der Bevölkerung vom eigenen Haus im Grünen. Eine dreiköpfige Familie aus Imst — sie baut gerade ein Haus — wird begründen, warum sie sich auf dieses „Abenteuer“ eingelassen hat.

Von Finanzierungsproblemen bis zum Pfusch sollen Themen angerissen werden, mit denen der Durchschnittshäuslbauer konfrontiert ist.

Für „Bau-Aspiranten“ in der Bevölkerung dürfte dieser Club Regional hilfreiche Tips enthalten.

Bei der Live-Sendung werden übrigens auch Volksschulkinder ihre Vorstellungen zum Thema „Traumhaus in den Alpen“ darlegen.

Wie bei jeder Clubsendung haben auch diesmal wieder Zuseher die Möglichkeit, sich telefonisch zu den genannten Themenkreisen zu äußern.

Redaktion: Helmut Kriehofer; Präsentation: Wolfgang Schopper; Club Regional: Samstag, 4. November, 17 bis 17.55 Uhr, FS 2.



Kameraklub Landeck Sektion Film

Der nächste Klubabend findet am Dienstag, 7. November 1978, 20 Uhr, im Gasthof „Bierkeller“ statt. Herr Hubert Walterskirchen hat sich freundlicherweise wieder bereit erklärt diesen Abend zu gestalten. Dazu sind alle Mitglieder u. Filmfreunde herzlich eingeladen.

Sektion Foto

Unser nächster Klubabend findet am 9. November 1978, um 20 Uhr, im Gasthof Bierkeller statt. Auf dem Programm stehen vertonte Diavorträge von Baumer Erich „Baumografie“ und Stadlwieser Sepp „Das Lied der Berge“. Außerdem können an diesem Abend bereits die Dias für den Diawettbewerb abgegeben werden. Im Anschluß findet noch eine Besprechung über den Ausschluß der Sektion Foto für das nächste Klubjahr statt. Alle interessierten Fotofreunde sind auf das herzlichste zu diesem Abend eingeladen.

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol

Bezirksstelle Landeck

WIFI-Kurse

Seminar „Deine Persönlichkeit - dein Erfolg“

Beginn: Montag, 27. 11. 1978, 18.30 Uhr
Dauer: 8 Abende (27. bis 30. 11. u. 4. bis 7. 12.), jeweils von 18.30—22 Uhr
Beitrag: S 900,—
Leiter: Eugen Maier, Graz

Autogenes Training (Grundstufe)

Beginn: Samstag, 11. 11. 1978, 9 Uhr
Dauer: 4 Samstage, jeweils 9 bis 11.30 Uhr
Beitrag: S 1.400,—
Leiter: Univ.-Prof. Dr. Heinz Prokop

Kalkulationseminar für Friseure

Beginn: Montag, 6. 11. 1978, 9 Uhr
Dauer: 1 Tag, von 9—12 u. 13—16 Uhr
Beitrag: S 350,— (inkl. Unterlagen)
Leiter: Horst Löffler

Vortrag „Neues aus der Sozialversicherung“

Beginn: Dienstag, 14. 11. 1978, 15 Uhr
Dauer: ca. 2 Stunden
Vortragender: Karl Jandl

Interessenten für diese Kursveranstaltungen werden gebeten, sich umgehend bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck, Telefon 05442-2225, anzumelden.

Wahrheitsliebe ist die seltenste aller amourösen Bindungen

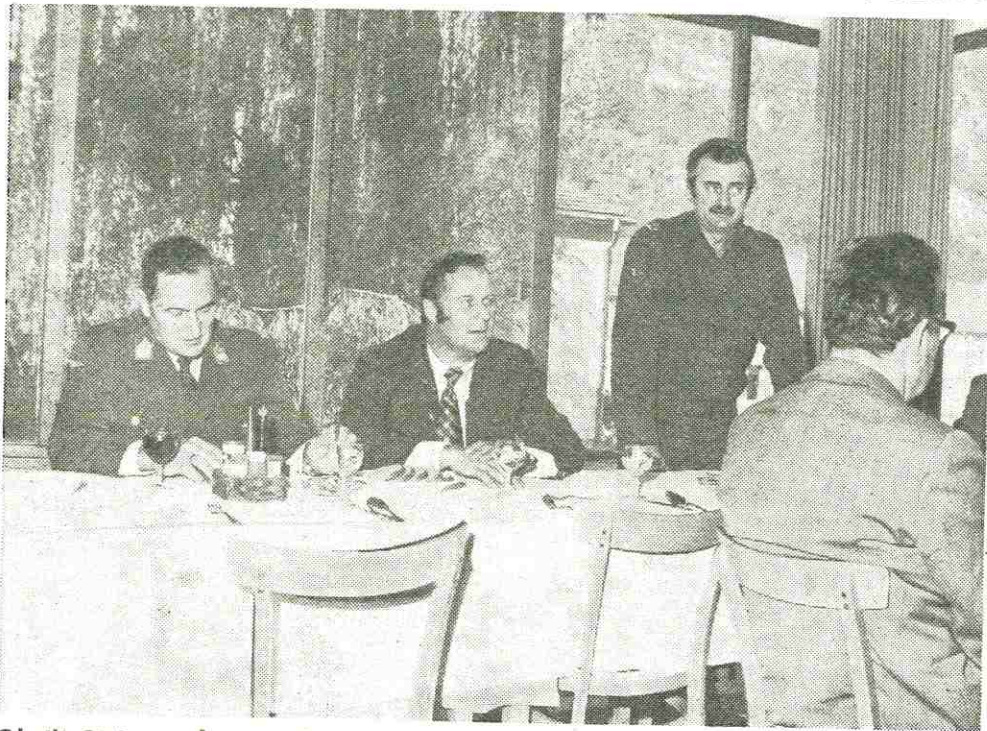
LANDECKER JUGENDTAGE

Vom angekündigten Programm wurden Konzert, Theater, Stadtgespräche und Jugendmesse bereits durchgeführt.

Den Abschluß dieser Veranstaltungsreihe bildet eine Gesprächsrunde mit Politwissenschaftler Prof. Anton Pelnika zum Thema „Jugend und Politik“ am 7. 11. 1978, im Hotel Sonne, 20 Uhr.

Über die Veranstaltungen werden wir zusammenfassend berichten.

Angelobung in der Pontlatz-Kaserne



Obstlt Steinwender, Landtagsvizepräs. Leffenbichler, Major Klinger

Foto Allround

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag fand am Mittwoch, 25. 10., in der Pontlatzkaserne Landeck die Angelobung von Jungmännern der Tragtierkompanie des Stabsbataillons 6, der 3. Kompanie des Jägerbataillons 21 und der 2. Kompanie des Jägerbataillons unter Teilnahme der Militärmusik Vorarlberg statt.

Zahlreiche Vertreter von Vereinigungen und Körperschaften wohnten der Veranstaltung bei.

Nachdem die Meldung durch Major Klinger an Obstlt Steinwender erfolgt war und der Feldzeichentrupp seine Position eingenommen hatte, sprach Stadtpfarrer Hermann Lugger ein Gebet zur Angelobung.

OR Waldner meinte in seiner Ansprache an die Soldaten, es gebe keine Diskussion

über die Notwendigkeit der Verteidigung. Das Bundesheer habe über das rein Militärische hinaus viel für die österr. Bevölkerung geleistet.

Obstlt Steinwender plädierte für Gehorsam als Grundelement jeder Ordnung in Familie und Staat.

Gerade ein neutraler Staat sei verpflichtet, ein Heer als ein Instrument zur Landesverteidigung aufzustellen.

Beim anschließenden Empfang in der UO-Messe erfuhr man u. a. auch, daß in aller nächster Zeit ein Wechsel im Kasernenkommando zu erwarten ist. Major Klinger wird mit höherem Rang höhere Aufgaben übernehmen, als sein Nachfolger ist Hptm Strobl zu erwarten.

O. P.

dewagen im Einsatz. 3201 Patienten wurden 1977 transportiert, davon sind 1585 durch Unfälle zu Schaden gekommen.

Das Berichtsjahr brachte wieder eine rege Kurstätigkeit: 15 Führerscheinwerberkurse mit 373 Teilnehmern; 7 Vollkurse mit je 8 Doppelstunden im ganzen Bezirk; 3 Übungsabende für Bergwacht, Bergrettung und die Seilbahn Serfaus, monatliche Schulungsabende für die aktiven Mitglieder in Landeck, Ischgl und Nauders; ein Erste-Hilfe-Trainingscamp auf der Ruine Schroffenstein, div. Spezialausbildungen und der 2. Platz beim Erste-Hilfe-Wettbewerb in Reutte. 1977 wurden zwei Rettungswagen und ein Funkgerät angekauft. Auch das Jahr 1978 brachte eine Reihe von Projekten, die zum Teil schon verwirklicht sind: Aufbau eines Katastrophenzuges, die Installation eines Katastrophenraumes im Altersheim, Ausbau des Funk- und Telefondienstes und der Ausbau des 1. Stockes des Rettungsheimes für Unterkunftsräume und die Erweiterung der Büroräume.

Frau Emma Mair erhielt die Verdienstmedaille in Gold, Med.-Rat Dr. Walter Frieden und OSR Hans Schweisgut erhielten das Dienstjahrabzeichen in Gold (über 30 Jahre) ebenso Walch Annelies u. Reichmayr Roland (20 J.). Die Verdienstmedaille in Silber wurde Bgm. Peter Schwienbacher aus Pfunds verliehen. Das Dienstjahrabzeichen in Silber erwarben sich durch 15-jährige Tätigkeit Alois Streng und Vinzenz Zangerle, jenes in Bronze (10 Jahre) Manfred Bittner, Helmut Mungenast, Gottlieb Nigg, Josef Siegele und Georg Starjakob.

Jugendrotkreuzreferent Schweisgut konnte eine weitere Steigerung der Bezirks-Kopfquote vermelden. (23,80 Schilling). Der Landesdurchschnitt liegt bei 13,91 Schilling. Die spendefreudigsten Schulen sind Rifenal, Hochgallmigg, HS Zams und HS Landeck.

Dem Ischgl Bericht war zu entnehmen, daß die Frage der Einstellung eines zweiten Hauptfahrers langsam aktuell wird. Das Auto ist ganzjährig im Einsatz und besonders im Winter stark frequentiert; die Garage konnte bezogen werden.

Die Ortsstelle Nauders hat 30 Mitarbeiter. Die Situierung erweist sich als besonders günstig (Spiss, Pfunds), die Stelle ist rund um die Uhr besetzt. 1977 wurde mit selbstgebastelten Gegenständen ein Weihnachtsbasar durchgeführt.

Dr. Kunst überbrachte die Grüße des Landesverbandes und stattete den Dank an alle Mitarbeiter ab. Gemeinderat Unterhuber, welcher Stadtgemeinde und Feuerwehr repräsentierte, dankte besonders den freiwilligen Helfern für den Sonntagsdienst im Altersheim.

Bergrettung-Chef Vorhofer lobte die gute Zusammenarbeit mit seiner Organisation und der Bezirksstellenleiter der Bergwacht, Heinrich Wilde, dankte den RK-Ausbildnern für die Instruktion seiner Leute.

O. P.

RK Bezirksstelle Landeck: Auch heuer wieder ein imponierender Tätigkeitsbericht

Die Bezirksversammlung des Österreichischen Roten Kreuzes, Bezirksstelle Landeck, welche am 20. Oktober im Hotel Post-Wienerwald durchgeführt wurde, brachte auch für das Jahr 1977 einen imponierenden Tätigkeitsbericht und gab Ausblicke auf zahlreiche neue Aktivitäten. Neben Bezirksstellenleiter HR DDr. Lunger und seiner bewährten Mannschaft waren bei der Versammlung der Vizepräsident des Landesverbandes, Dr. Kunst, Sekretär Dr. Thienel und 76 Mitglieder anwesend.

Der Mitgliederstand ist derzeit 1156. An karitativen Tätigkeiten gab es heuer wieder die Kinderferienaktion, eine Weihnachts-

aktion, bei der 151 Bedürftige aus dem ganzen Bezirk beschenkt wurden, selbstgebastelte Weihnachtsgeschenke für das Altersheim, Hilfe bei einem Brand und der Versand von Weihnachtspaketen ins Ausland. 1977 gab es 3435 Ausfahrten (Landeck 3034, Ischgl 256 und Nauders 145). Ein Drittel der Ausfahrten wurde von Freiwilligen gefahren, nicht weniger als 45.503 freiwillige Arbeitsstunden wurden geleistet, was bei einer Stundenlohnannahme von S 50,— einen Betrag von 2,275.150 Schilling bedeuten würde. Von allen drei RK-Stellen wurden 224026 km unfallfrei gefahren. An Fahrzeugen sind jetzt 7 VW und 1 Gelän-

Wohnungsverbesserung jetzt aktuell

Haben Sie es auch schon bemerkt: Der Winter steht vor der Tür! Warum wollen Sie sich dann mit einem unmodernen und unwirtschaftlichen Ofen plagen? Auch wenn Sie einen Altbau bewohnen, haben Sie ein Anrecht auf modernen Heizkomfort.

Dieses Recht erkennt sogar der Staat an und gewährt Ihnen erhebliche finanzielle Hilfen in Form von Zuschüssen und zinslosen Krediten, wenn Sie Ihre Wohnung modernisieren und dem heutigen Stand der Lebensqualität anpassen. Das Land hilft Ihnen auch, ein modernes Bad zu installieren und die Küche zu modernisieren.

Niemand braucht mehr im Winter eine kalte Wohnung zu ertragen, wenn er müde von der Arbeit kommt. Sie brauchen nicht erst den Ofen anzuzünden, ehe für Sie der

verdiente, erholsame Feierabend beginnen kann. Eine moderne Heizung löst das Problem für Sie. Außerdem ist sie wirtschaftlicher, weil sie die Wärmeenergie besser ausnutzt und nicht unnötig ein großer Teil nutzlos durch den Kamin ins Freie entweicht.

Alle diese Vorteile gewinnen Sie jetzt auf ganz einfache Weise. Füllen Sie einfach den untenstehenden Gutschein aus. Sie werden dann von einem Team erfahrener Fachleute gratis und unverbindlich beraten, wie man Ihr Problem technisch optimal lösen kann u. wie Sie das alles bequem finanzieren können. Sogar die zeitraubenden Behördengänge nimmt man Ihnen ab. Probieren Sie es doch einmal aus. Da die Beratung nichts kostet, können Sie nur gewinnen dabei.

GUTSCHEIN

JA, ich möchte mich **kostenlos** und **unverbindlich** informieren, wie ich zu der staatlichen Finanzierungshilfe für die Verbesserung meiner Altbauwohnung kommen kann.

Meine Anschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Beratungs-Team, c/o Fa. Ekehardt Rainalter
6500 Landeck, Herzog-Friedrich-Str. 8—11 oder
6460 Imst, Palmersbachweg 7

Sie können auch einfach anrufen: Tel. 05442-2258

Unabhängiger Frauenclub zur Leserschrift von Herrn H. Ortner jun., Prutz

Der derzeit und für immer von allen Männerorganisationen unabhängige Frauenclub erlaubt sich folgende Entgegnung:

Wenn Herr Ortner von uns Frauen Taten statt Worte fordert, fragen wir ihn: Wer pflegt in Krankheits- oder Unglücksfällen die Kinder oder sonstige Familienangehörigen?

Es wird wohl in den seltensten Fällen der Mann sein, der diese Last unter Umständen neben einer Berufstätigkeit auf sich nehmen muß.

Es verwundert uns allerdings nicht, daß gerade von einem Mann Kritik geübt wird, wenn sich Frauen regelmäßig treffen, Gespräche über Frauenprobleme führen und versuchen Mißstände aufzuzeigen, versuchen sich weiterzubilden und nicht zuletzt versuchen unbeschwert miteinander fröhlich zu sein.

Tun dies Frauen, werden sie auf ihre Pflichten (-Betätigungsfeld) soziale Dienste zu tun und den Mund zu halten, verwiesen.

Im übrigen scheint es für Herrn Ortner ein großes Problem zu sein, wer in einer Partnerschaft „die Hosen“ anhat.

Da unsere Gesellschaft „richtige“ Männer braucht, empfehlen wir ihm Pitralon!!!

Anlässlich der Hubertusfeier der Bezirksjägerschaft findet am Samstag, 4. 11., ein Aufzug vom Autobahn- durch die Malserstraße, Maisengasse, Schulhausplatz zum Musikpavillon statt. Die Bewohner der diese Strecke säumenden Häuser werden höflichst ersucht, ihre Häuser zu beflaggen.

Der Bürgermeister

Leserzuschriften - Lesermeinungen

Verantwortungsvolle Entscheidung am 5. November

Alle, die am 5. Nov. ihre Entscheidung über Zwentendorf treffen, sollten sich darüber im klaren sein, daß sie damit ein Stück Welt- und Zukunftsverantwortung übernehmen. Jene, die nicht zur Abstimmung gehen, entziehen sich dieser Verantwortung.

Es geht um die Entscheidung über eine Technologie, deren Auswirkungen weit über die Grenzpfähle unseres kleinen Landes und über die Jahre, in denen wir leben, hinausgehen.

Wer Ja zu Zwentendorf sagt, aber dagegen wäre, wenn man in seiner Nähe ein Atomkraftwerk oder eine Atommülldeponie errichten würde, handelt verantwortungslos. Warum? Weil er nur die Vorteile einer Technologie haben möchte, die möglichen Nachteile aber sowohl räumlich als auch zeitlich weit von sich schieben möchte. Es ist höchst verantwortungslos, wenn man

z.B. die Armut (Entwicklungsländer, die Geld brauchen) oder die Wehrlosigkeit (künftiger Generationen) ausnutzen muß, um die Nachteile und Gefahren von Atomkraftwerken und deren Abfälle möglichst weit vom eigenen Leibe zu halten. Unsere Welt- und Zukunftsverantwortung sollte schon soweit entwickelt sein, daß sie sich nach dem alten, aber doch bewährten Grundsatz richtet, „Was Du nicht willst, das man Dir tut, das füge auch keinem andern zu.“

Daher muß allen, die am 5. November zur Entscheidung eingeladen sind, klar sein, daß eine Tiroler Mehrheit für Zwentendorf uns das moralische Recht nimmt, dagegen zu sein, falls einmal die Idee auftauchen sollte, in Tirol ein Atomkraftwerk oder eine Atommülldeponie zu errichten. Auch eine Gemeinde, die eine Mehrheit für Zwentendorf erbringt, hat kein moralisches Recht, dagegen zu sein, falls so etwas auf ihrem Gemeindegebiet einmal geplant würde.

Ing. Josef Willi, Innsbruck

Österreichisches Rotes Kreuz

Bezirksstelle Landeck

Einladung zum *Erste-Hilfe-Grundkurs* in Landeck. Beginn: Montag, 6. 11. 1978, um 20 Uhr. Bezirks-Stelle Landeck, Schulungsraum. Dauer: 8 Abende, jeweils Montag u. Mittwoch.

Erste-Hilfe-Grundkurs in Ischgl. Beginn: Dienstag, 7. 11. 1978, 20 Uhr. Ischgl, Cafe Meyer. Dauer: 8 Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag.

Die Erste-Hilfe-Kurse sind kostenlos u. werden nach erfolgreicher Teilnahme mit einem ordentlichen Zeugnis bestätigt. Auch für Führerscheinwerber gültig!
Hauskrankenpflegekurs in See. Beginn: Dienstag, 7. 11. 1978, 20 Uhr. See, Gasthof „Lamm“. Dauer: 6 Abende, jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitag. Kursbeitrag: S 100,—.

Arlberg-Straßentunnel - Sicherheit durch modernste Elektronik „hinter den Kulissen“



Zentrale im Betriebsgebäude

Mit der Eröffnung des 14 km langen Arlberg-Straßentunnels am 1. Dezember dieses Jahres wird der längste Straßentunnel der Welt für den Verkehr freigegeben. Damit wird für den Straßenverkehr zwischen Tirol und Vorarlberg eine wintersichere, leistungsfähige und v. a. auch sichere Verbindung bestehen.

Gerade dem Sicherheitsmoment wurde u. wird von Seiten des Bauherrn, der Arlberg-Straßentunnel AG, des Planers, der Ingenieurgemeinschaft Lässer-Feizlmayr, und der ausführenden Elektrofirma, der Schrack AG, höchste Bedeutung beigemessen.

Der Verkehrsteilnehmer ist erwiesenermaßen bei Tunnelfahrten generell, ganz be-

sonders jedoch bei einer derartigen Tunnellänge merklichen psychischen Belastungen ausgesetzt. Diese können aufgrund des fehlenden Tageslichtes, der begrenzten Frischluftmenge und der geringen Fluchtmöglichkeit zu Angstgefühlen und Fehlreaktionen führen.

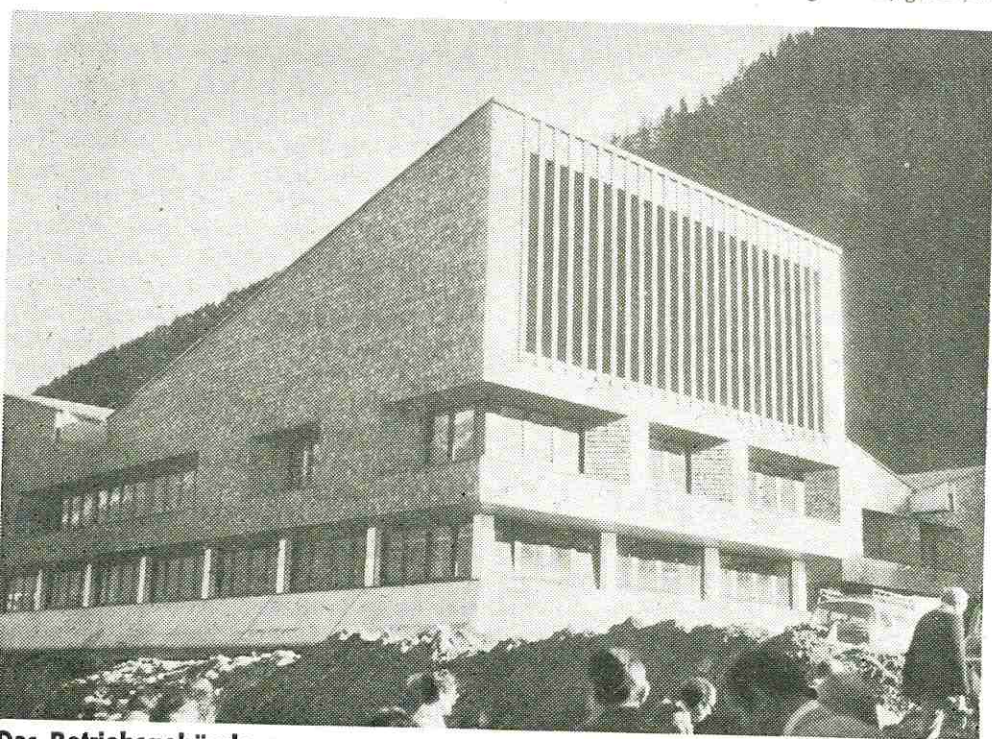
Diesen situationsbedingten Erschwernissen wird durch umfangreiche, modernste technische Einrichtungen begegnet, so daß im Tunnel ein zumindest gleich hoher Sicherheitsgrad gegeben ist wie auf gut ausgebauten Bundesstraßen.

Für den Autofahrer ist nur ein kleiner Teil dieser hochtechnisierten Einrichtungen sichtbar, wie etwa die Verkehrssignale, die Verkehrszeichen, die Notrufnischen, die Beleuchtung u.a.m. „Hinter den Kulissen“ arbeitet jedoch pausenlos ein komplexes System modernster Tunneltechnik.

Das Herz dieser Anlage bilden 3 Computer, die laufend in Sekundenbruchteilen Informationen aus dem gesamten Tunnelbereich abfragen, verarbeiten und wieder Befehle aussenden. Dieses Prozeßrechnersystem ist übrigens so aufgebaut, daß jeder der 3 Computer auch die Aufgabe der anderen übernehmen kann. Die Computer stehen im Betriebsgebäude in St. Jakob und geben der dort rund um die Uhr diensttuenden Kontrollperson totale Übersicht über die Ereignisse und Zustände im gesamten Tunnel. Auf einer 18 Meter langen Mosaiktafel ist in symbolischer Darstellung der ganze Tunnel dargestellt. Von dieser „Kommandozentrale“ aus kann das Kontrollpersonal jederzeit in das Tunnelgeschehen steuernd eingreifen.

Schon im Vorfeld des Tunnels und auch im Tunnel selbst wird durch insgesamt 44 in der Fahrbahn eingelgte Induktionsschleifen die Anzahl der Fahrzeuge gezählt und an den Computer gemeldet. Dieser errechnet daraus die Verkehrsfrequenz und steuert in Abhängigkeit davon über das Verkehrsleitsystem die Ampeln u. Wechselverkehrszeichen. Dadurch wird ein kontinuierlicher Verkehrsfluß garantiert bzw. bei Stauungen im Tunnel der Verkehr schon vor dem Tunnel angehalten.

In Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen wird auch die automatische Belüftung des Tunnels geregelt. Diese hängt auch noch ab von den an 12 Stellen gemessenen Kohlenmonoxydgehalten, den Werten der Trübsichtmessung und denen der Längsgeschwindigkeitsmessung. In einem speziellen von SAT, der Schrack-Automatisierungsges.m.b.H., entwickelten Optierungsprogramm werden diese Einflußgrößen verknüpft und damit der hohe Energiebedarf der riesigen Lüfteraggregate wesentlich reduziert. Der große Energiebedarf ist in den



Das Betriebsgebäude

Foto Perktold

gewaltigen Luftmengen begründet, die dem Tunnel zu- und abgeführt werden: für eine maximale eVerkehrsbelastung von 1800 PKW's pro Stunde wird eine Frischluftzufuhr von 2090 Kubikmeter je Sekunde benötigt, wobei 1715 Kubikmeter je Sekunde der verbrauchten Luft abgesaugt werden. Zur Bewältigung dieses Luftproblems wurde der Tunnel in sechs Lüftungsabschnitte unterteilt.

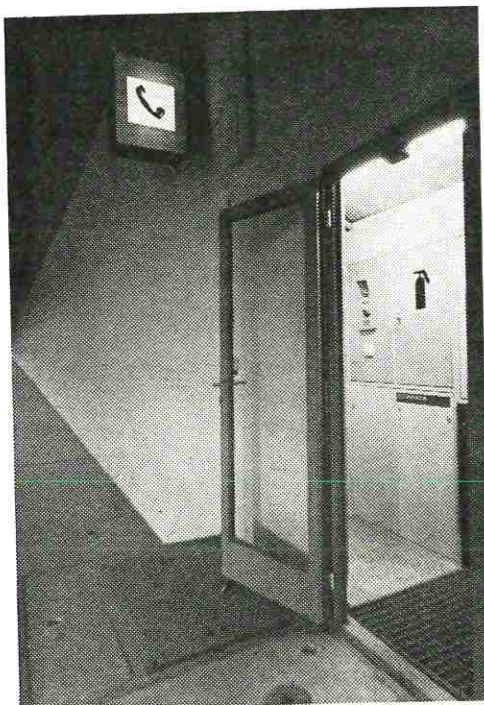
Um optimale Lichtverhältnisse zu schaffen, wird auch das durchgehende, d. h. 14 km lange Lichtband vom Computer gesteuert. So wird bei der Tunneleinfahrt in der sogenannten „Adaptionsstrecke“ die Beleuchtung in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen vor dem Tunnel geregelt. Damit kann sich das Auge des Verkehrsteilnehmers allmählich an die Lichtverhältnisse im Tunnel anpassen. Im Tunnel selbst hängt die Beleuchtungsstärke von der Trüb-sicht und der Verkehrsfrequenz ab.

Über eine Funkanlage für das Betriebspersonal und die Gendarmerie ist v. a. in Krisensituationen ein rasches und koordiniertes Vorgehen sichergestellt.

Für das „Krisenmanagement“ bietet das Computersystem dem Kontrollpersonal optimale Unterstützung. Betätigt ein Verkehrsteilnehmer eine der alle 212 m auf beiden Seiten des Tunnels installierten Notrufeinrichtungen, so wird automatisch über eine eFernsehkamera dem Kontrollpersonal auf einem Monitor der Tunnelabschnitt ein-geblendet. Das Kontrollpersonal hat also sowohl Sprech- als auch Sichtkontakt mit der Gefahrenstelle. Damit ist das Kontrollpersonal „am Ort des Geschehens“, kann Anweisungen geben und Hilfsmaßnahmen einleiten. Automatisch über das Verkehrsleitsystem oder auch manuell wird über die Verkehrssignale der Verkehrsfluß in den

Abschnitten vor der Gefahrenstelle angehalten.

Mittels der insgesamt 48 Fernsehkameras kann das Kontrollpersonal wahlweise in jeden anderen Tunnelbereich einsehen. Damit kann festgestellt werden, ob sich ein bereits in andere Tunnelabschnitte reichender



Notrufnische

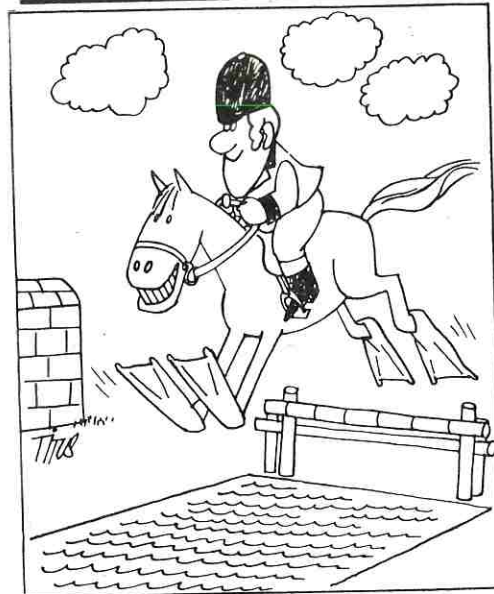
Verkehrsstau gebildet hat. Bei einem Stau wird auch die Lüfterleistung erhöht. Die gleichen Maßnahmen werden bei Feueralarm veranlaßt, wobei die Brandmeldung automatisch über ein Fühlerrohr oder manuell vom Verkehrsteilnehmer über einen der 134 Punktmelder ausgelöst werden kann. Zur Brandbekämpfung steht in jeder

Nische ein Handfeuerlöscher und ein Hydrant zur Verfügung.

Ermöglicht wird diese Total-Einsicht in den Tunnel durch das auch schon im Tauertunnel bewährte Fernwirksystem der Schrack-Automatisierungs-GesmbH. Mit diesem System werden pausenlos zahllose Informationen und Befehle mit höchster Sicherheit u. Zuverlässigkeit übertragen. Das alles ist für den Verkehrsteilnehmer genauso unsichtbar wie die 500 Km verlegten Kabel, aber Garant für seine Sicherheit im Tunnel.

Im nächsten Gemeindeblatt wieder aktuelle Themen, Berichte über interessante Veranstaltungen. Deshalb: Am bequemsten ein Abonnement.

Telefon 05442-2214-20



Ich abonniere ab sofort das

GEMEINDEBLATT FÜR DEN BEZIRK LANDECK

zum jährlichen Bezugspreis von S 96,— (inkl. Mehrwertsteuer).

Name

Straße

Ort

Postkarte

Porto beim Empfänger einheben!

AN DIE

**Verwaltung
des Gemeindeblattes**

**6500 LANDECK
Rathaus**

Auf das Gemeindeblatt ist man längst landesweit aufmerksam geworden als Blatt, in dem jeder allen seine Meinung sagen kann. Das auch vor „heißten Themen“ keine Angst hat. Das sich nicht korrumpieren läßt. Von höchst offizieller Seite wurde dafür Anerkennung ausgesprochen. Diese Anerkennung wollen wir an unsere Leser weitergeben, denn durch rege Mitarbeit aller Altersstufen ist es hauptsächlich ihr Verdienst. Die angestrebte Form, ein Blatt von allen zu gestalten, wurde weitgehend verwirklicht.

Natürlich sind wir weiter bestrebt, unsere Lesefamilie zu vergrößern. Wenn Du also das Gemeindeblatt magst, kannst Du ihm neben Deiner Mitarbeit durch Werbung weiterer Leser einen Freundschaftsdienst erweisen. Einfach den Bestellschein ausfüllen und einsenden oder Tel. (05442) 2214-20 rufen.

FÜR DAS GEMEINDEBLATT UNSER GEMEINSAM-BLATT!

Bitte ausschneiden und einsenden!

ORF

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Kaplan Magister Alois Sosteric, Krieglach

SONNTAG, 5. November

- 7.30 **ORF** 1 Ökumenische Morgenfeier aus der Feiermark: „Der Teufel als Theologe“ (Kaplan Wolfgang Fank, Dr. Gregor Larentzakis, Pfarrer Othmar Göhring)
- 9.45 **ORF** 1 Das Glaubensgespräch: „Strafe, Rache, Vergeltung“ (2) - P. Dr. Cornelius Wolfgang Bildstein OFM Cap., Feldkirch
- 10.00 **ORF** 1 Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche Sachsenburg, Kärnten (Kleine deutsche Messe für Männerchor a cappella von Günther Mittergradnegger)
- 11.15 **ORF** 1 Berliner Philharmonisches Orchester unter Herbert von Karajan: Rossini, Wagner, Strauss
- 15.05 **ORF** 3 Kopfhörer
- 22.10 **ORF** 1 Soiree mit Franz Schubert

MONTAG, 6. November

- 16.30 **ORF** R Sauberkeit und Körperpflege im Bewußtsein der Österreicher (bis Donnerstags)
- 19.05 **ORF** 1 ORF-Symphonieorchester unter Leif Segerstam: A. Webern, H. W. Henze, A. Schönberg
- 20.05 **ORF** R „Das Kind ist weg“, Hörspiel von Peter Kraml

DIENSTAG, 7. November

- 13.00 **ORF** 1 Aus Opern von Mozart und Rossini
- 20.05 **ORF** R „Otto und Rudi“. Von Otto Grünmandl und Rudolf Stibill
- 21.00 **ORF** 1 „Tierbach“, Hörspiel von Karel Nesvera

MITTWOCH, 8. November

- 13.00 **ORF** 1 Concerto grosso: J. P. Rameau, J. S. Bach, J. C. Pepusch
- 19.05 **ORF** 1 „Alfonso und Estrella“. Oper von Franz Schubert
- 19.07 **ORF** R „Wo man singt...“ Der Kammerchor Mentberg unter Eduard Hofbauer (Aufnahme aus Witten)

DONNERSTAG, 9. November

- 3.00 **ORF** 1 Aus Opern von Wagner
- 7.10 **ORF** R Tönender Operettenführer: „Der Feiler aus Dingsda“
- 9.05 **ORF** 1 Serenade. Werke von Beethoven, Mozart, Franz Danzi und Jordon Jacob
- 10.00 **ORF** 1 „Buch - Partner des Kindes“ (1) von Thomas Kienzl

FREITAG, 10. November

- 7.10 **ORF** 1 Aus Werken von Monteverdi, Purcell und Händel
- 1.00 **ORF** 1 Serenade für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Bassethörner, vier Waldhörner, zwei Fagotte und Kontrabaß B-Dur, KV 361 von W. A. Mozart

AMSTAG, 11. November

- 3.00 **ORF** 1 Aus Opern von Purcell, Berlioz und Mussorgsky
- 9.05 **ORF** 1 Werke von Karl Franz Müller und Schmidek
- 10.00 **ORF** 1 „Die letzten Tage der Menschheit“ (2) von Karl Kraus

Sonntag

5. November 1978

FS 1

- 9.30 **Die veruntreute Landschaft** — Ein Nachdenkfilm von M. Dor und G. Peichl (Wh.), anschließend Diskussion
- 15.20 **Ein Stern im Westen** — Spielfilm (USA, 1961). Mit Debbie Reynolds u. a. — Regie: Vincent Sherman. — Anspruchslose Unterhaltung. (Wh., ab 14)
- 16.55 **Atom-Volksabstimmung**
- 17.05 **Der gestiefelte Kater** — Puppenspiel (Kleinkinder)
- 17.35 **Widie und die starken Männer** — Das Versprechen (Wh., Kinder)
- 18.00 **Seniorencub** — Als Gast Donald Grobe
- 18.30 **Atom-Volksabstimmung**
- 18.35 **Früchte dieser Erde (1)** — Zuviel Wein — zuwenig Wahrheit
- 19.05 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Oberösterreich
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Pastor Dr. Helmut Nausner: Überfluß der Gnade
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Berichten von der Atom-Volksabstimmung, Kultur und Sport**
- 20.30 **Tatort** — Sterne für den Orient (Buch u. Regie: Gunter Gräwert). — Diese Folge führt in das Milieu der Automarder. Der Berliner Kommissar Behnke ist einem Autodieb auf der Spur, der sogar vor einem Mord nicht zurückschreckt. (Ab 18)
- 22.10 **Sport**
- 22.25 **Nachlese** — Liedercircus mit Michael Heltau, André Heller, Georg Danzer u. a.
- 23.10 **Theologie im Gespräch** — Lesen und Leben: Umgang mit der Bibel. In der Schlussendung der von Dr. Peter Pawlowsky präsentierten Bibelserie geht es um den praktischen Umgang mit dem Buch der Bücher. Welche Ausgaben gibt es? Wie überwindet man die ersten Schwierigkeiten des Lesens, allein oder in Runden? Ist das Bibellesen nur etwas für den ausgebildeten Theologen? Die Informationen reichen von der Auswahl der richtigen Kommentare bis zu Reismöglichkeiten ins Heilige Land. Die Weisen, sich der Bibel zu nähern, sind so vielfältig, wie die Redeweisen der Bibel selbst. Jeder kann seinen persönlichen Zugang finden
- 23.50 **Nachrichten**

FS 2

- 11.15 **ORF-Stereo-Konzert** — Gioacchino Rossinis Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“, Richard Wagners Ouvertüre zu „Tannhäuser“, Richard Strauss' „Don Quixote“ op. 35 — Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan.
- 16.00 **Der gläserne Mensch** — Das Blut (Wh.)
- 17.00, 17.55 und 19.30 **Kurzberichte über die Atom-Volksabstimmung**
- 17.05 **Land und Leute**
- 17.30 **ORF** 9 — Steiermark (Wh.)
- 18.00 **Le dernier Milliardaire** — Spielfilm (Frankreich, 1934). Mit Max Dearly, Renée Saint-Cyr u. a. — Regie: René Clair (In Originalfassung mit Untertiteln). — Immer noch witzige Komödie um die Finanzkrise in einem fiktiven Königreich. (Ab 14, SW)
- 19.45 **The Munsters** (Möglich ab 14)
- 20.15 **Plattenbasar**
- 20.30 **Entdecker** — James Cook. — Moderne Biografen sehen in ihm den größten der Seefahrer. Herkunft und früher Lebenslauf lassen diesen Lorbeer nicht voraussehen.
- 21.20 **Lesezeichen**
- 22.10 **Zeit im Bild 2** — Sondersendung zur Volksabstimmung

Montag

6. November 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Das Postamt (Kleinkinder)
- 9.30 **Land und Leute** (Wh.)
- 10.00 **Was ist Film?** — Wir lernen Film hören (Wh.)
- 10.30 **Schatten der Vergangenheit** — Spielfilm (Österreich, 1936). Mit Luise Ullrich, Gustav Diebl u. a. — Regie: Werner Hochbaum. — Die Geschichte einer unschuldig Verurteilten, die die Persönlichkeit ihrer bei einem Unfall ums Leben gekommenen Zwillingsschwester annimmt. — Durch Luise Ullrich in einer Doppelrolle und die Regie von Werner Hochbaum immer noch von einigem Interesse. (Wh., ab 14, SW)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Wachtelgeschichten
- 18.00 **Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten** — Tricks, die zum Beruf gehören (SW)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Die Straßen von San Francisco** — Callgirls. — Diese Folge der zunehmend schwächer werdenden Krimiserie führt Stone und Robbins ins Callgirl-Milieu, wo sie den Mord an einem Polizisten recherchieren müssen. (Ab 16)
- 21.40 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Songs alive**
- 18.30 **2 ccm Leben** — Film von Eckehard Munk
- 19.05 **Prager Decameron** — Ein Filmfeuilleton über Prags Frauen (Wh.)
- 19.30 **Gitarre für alle** (5, Wh., SW)
- 20.00 **Die Sterne blicken herab** — Kumpel. — Frühjahr 1930. Joe Gowlan hat es geschafft: der Familie Barras hat er die Kohlengrube samt Schürfrechten abgekauft und in einem mit unfairen Mitteln geführten Wahlkampf hat er David Fenwick dessen Abgeordneten-Mandat abgenommen. David muß sich in der Zeche um Arbeit bewerben: wie einst Vater Robert Fenwick und seine drei Söhne, so fahren jetzt David Fenwick und sein Neffe Sammy in den Schacht ein. — Letzte Folge einer bemerkenswerten Literaturverfilmung. (Ab 14)
- 20.55 **Spaß mit Musik**
- 21.40 **Zeit im Bild 2**
- 22.10 **Die Landvermesser** — Spielfilm (Schweiz, 1972). Mit Jean-Luc Bideau, Jacques Denis u. a. — Regie: Michael Soutter. — Besinnlich-heiterer Film, der von einfachen Menschen erzählt, die sich begegnen, in sich selbst und ihren Mitmenschen täuschen, die verstehen und mißverstehen und sich erkennen lernen. Von feinem Humor und einer bestechend leichten Ironie geprägt. (Ab 16, SW)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Dienstag

7. November 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Der Briefträger (Kleinkinder)
- 9.30 **Songs alive** (Wh.)
- 10.00 **Halogenverbindungen** (Wh.)
- 10.30 **Le dernier Milliardaire** (Wh.)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Wachtelgeschichten
- 18.00 **Juwelen des 7. Kontinents** — Wunderwelt der Korallen (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Risiko**
- 21.10 **Telemuseum** — Die Fotografie
- 21.25 **Panorama**
- 22.25 **Die Sterne blicken herab** (Wh., ab 14)
- 23.15 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.00 **Viele Wege — ein Ziel** — Die vielfältige Arbeit des Priesters. — Priesterpersönlichkeiten, die vor verbreiteten Vorstellungsklischees: des Pfarrers abweichen, zeigt diese vom Canisiuswerk mitproduzierte Halbstundenfilm: Die Priester, die — gemäß dem Filmtitel — auf vielen Wegen zu dem einen Ziel unterwegs sind, sind Dr. Alfred Wallner, der in der neuen Trabantensiedlung Graz-Süd eine Pfarre meinde aufbaut, sein Namenskollege P. Leo Wallner SJ, der vor allem in den Medien tätig ist, der bekannte „Sportkaplan“ Friedrich Pechtl, Caritaspräsident Prälat Dr. Leopold Ungar als „Manager der Nächstenliebe“, der Grazer Universitätsrektor Dr. Anton Kolb und der Wiener Pfarrer und Familienseelsorger Pater Andreas Hillel: Der Wiener Weihbischof Florian Kuntner nimmt in dem von Eric Leitenberger und Dr. Erich Lied gestalteten Film grundsätzlich zu den Chancen des Priesters in einer gewandelten Umwelt Stellung
- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh.)
- 19.30 **Freude an Musik** — Mit Adar Harasiewicz — Klavier (Wh.)
- 20.00 **Pickpocket** — Spielfilm (Frankreich, 1959). — Mit Martin LaSalle, Pierre Leymarie u. a. — Regie: Robert Bresson — Ein junger Intellektueller verschreibt sich in Paris der virtuoson Beherrschung des Taschendiebstahls. Seine asozial



Gemütsverfassung dient dem asketisch-abstrakt gestalteten Film von Robert Bresson zu einer vielschichtigen Persönlichkeitsstudie, die ein verhaltenes Bekenntnis zur befreienden Kraft der Gnade mündet (Ab 16, SW)

- 21.15 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 21.50 **Club 2**

Mittwoch

November 1978

FS 1

- 0 Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)
- 0 Wirtschaften — Einkommensentstehung und -verteilung (Wh.)
- 00 Vorderösterreich (Wh.)
- 30 Umkehr in die Zukunft — Für eine Gesellschaft nach dem Maß des Menschen (Wh.)
- 15 Das verlorene Maß. — Mit dem Alkoholismus befaßt sich die Dokumentation von Hermann Lanske, die im Auftrag des Gesundheitsministeriums hergestellt wurde. Zunächst wird die Motivation untersucht, die einen Menschen zum Alkoholiker werden läßt, dann über Heilungsmöglichkeiten und notwendige Nachbehandlung berichtet. (Wh.)
- 00 Die goldene Blume — Puppenspiel (Kleinkinder)
- 25 Die Sendung mit der Maus (Wh.)
- 55 Beththupferl — Wichtelgeschichten
- 00 Ein Mann im Haus — Wer sagt's mit Blumen (Ab 14)
- 30 Wir
- 9.00 Österreich-Bild
- 9.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 00 Waterloo Bridge — Spielfilm (USA, 1940). — Mit Vivien Leigh, Robert Taylor u. a. — Regie: Mervyn Le Roy. — Die unglückliche Liebe zwischen einem englischen Offizier und einer Tänzerin während des Ersten Weltkrieges. Er wird fälschlich als tot gemeldet, sie durch den Verlust ihrer Arbeit zur Prostitution und schließlich zum Selbstmord getrieben. — Veraltete, sentimental-romantische Liebesgeschichte, die jedoch weniger kitschig wirkt als zu befürchten war. (Ab 16, SW)
- 21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Apprenons le français
- 18.30 Ö 9 — Wien — Alter schützt vor Schönheit nicht
- 19.00 The mighty Continent — Europa im 20. Jahrhundert — Begrenzte Konflikte (Wh., SW)
- 19.40 Die Sonne über den vier Glockentürmen — Die Insel Rab (Wh.)
- 20.00 teleobjektiv
- 20.50 Mit Schirm, Charme und Melone — Fahrkarten in die Vergangenheit. — Wieder haben es Emma Peel und John Steed mit einem schwierigen Fall zu tun: diesmal handelt es sich um das plötzliche Verschwinden von Verbrechern, die damit ihrer Verhaftung entgehen. (Eher ab 16)
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.15 Trailer

● „Die Sänger der Hitparade können zwar ohne Stimme, aber nicht ohne Strom singen.“ (Robert Lembke)

● „Bei manchem Stück ist, wenn man einmal den Titel gelesen hat, das Beste auch schon vorbei.“ (Otto F. Beer)

Donnerstag

9. November 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Das Telefon (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le français (Wh.)
- 10.00 Gesicht der Jahrhunderte — Entstehung Europas (Wh., SW)
- 10.30 Waterloo Bridge (Wh., ab 16, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Beththupferl — Wichtelgeschichten
- 18.00-Bitte zu Tisch — Hilde Sochor



und Heinz Petters kochen Spezialitäten

- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Service-Box
- 20.15 Dalli, dalli
- 21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

- 18.00 Russisch
- 18.30 Lesezeichen (Wh.)
- 19.30 Spotlight — Mit Okko, Lanzo, Berry, Chris und Tünpe und Gottfried Böttger.
- 20.00 Kamouraska — Eine mörderische Liebe — Spielfilm (Kanada / Frankreich, 1973). — Mit Genevieve Bujold, Richard Jordan u. a. — Regie: Claude Jutra. — Die Geschichte der besinnungslosen Leidenschaft einer verheirateten Frau und



eines Arztes, die durch bürgerliche Zwänge und eigene Hemmungslosigkeit im Unglück endet. Im Stil der großen Familienromane erzählt: Eine Ballade schöner Bilder und heftiger Gefühle an der Grenze zum Melodram. (Eher Erwachsene)

- 22.00 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.35 Club 2

Freitag

10. November 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Briefe (Kleinkinder)
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — Gotik in Österreich (Wh., SW)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Auch die Kleinen wollen nach oben — Spielfilm (England, 1963). Mit Margaret Rutherford, Ron Moody u. a. — Regie: Richard Lester — Ein kleines Herzogtum sorgt mit dem Bau einer Mondrakete für Aufregung bei den rivalisierenden Großmächten. — Schwache Parodie auf die große Weltpolitik. (Wh., ab 10)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Beththupferl — Wichtelgeschichten
- 18.00 Start ins Abenteuer — Gletscherflieger Don Sheldon
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Achtung, Stufe! — Eine Unterhaltungssendung mit Hans Peter Heinzl und Inge Maux
- 21.05 Argumente
- 21.50 Sport
- 22.00 Bonnie und Clyde — Spielfilm (USA, 1967). — Mit Warren Beatty, Faye Dunaway u. a. — Regie: Arthur Penn — Die authentische Geschichte eines amerikanischen Gangsterpärchens der dreißiger Jahre, das nach zahlreichen Raubüberfällen und Morden unter den Kugeln der Polizei endet. — Die oberflächliche und langatmige Kriminalhandlung vermag nicht das geringste menschliche Interesse zu wecken. (Eher Erwachsene)
- 23.50 Nachrichten

FS 2

- 18.00 Orientierung — Der gelbe Stern in Österreich. — Im November 1978 jährt sich zum 40. Mal das Datum der Kristallnacht, in der die Judenverfolgung auch in Österreich erstmals mit voller Brutalität hervorgetreten ist. Der Bericht von Peter Pawlowsky und Michael Weinmann soll die Ereignisse dieser Nacht in Österreich und das sich von da an verschärfende Schicksal der Juden in Erinnerung bringen.
- 18.30 Vom Kaiser zur Kommune — Eine Kulturreportage von China
- 19.30 Trailer (Wh.)
- 20.15 Wenn aus Tieren Pflanzen werden. — Anhand eines Einzellers demonstriert Hoimar von Ditfurth den grundlegenden Unterschied zwischen Tieren und Pflanzen und zeigt, wie die Fähigkeiten dieser winzigen Lebewesen die gesamte Entwicklung des Lebens und damit auch unserer eigenen Existenz geprägt haben.
- 21.05 Halbzeit — Hallo, Australierin. mit Christine Tauchegger, Gaby Dohm u. a. — Nach Jahren besucht Maria, die mit Mann und Kind nach Australien ausgewandert ist, ihre Schwester in ihrer Heimatstadt. Sie will sich in München auf eigene Füße stellen, muß aber erkennen, daß die Zeit nicht spurlos vorbeigegangen ist. (Ab 16)
- 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche
- 22.30 Poptik (Wh.)

Samstag

11. November 1978

FS 1

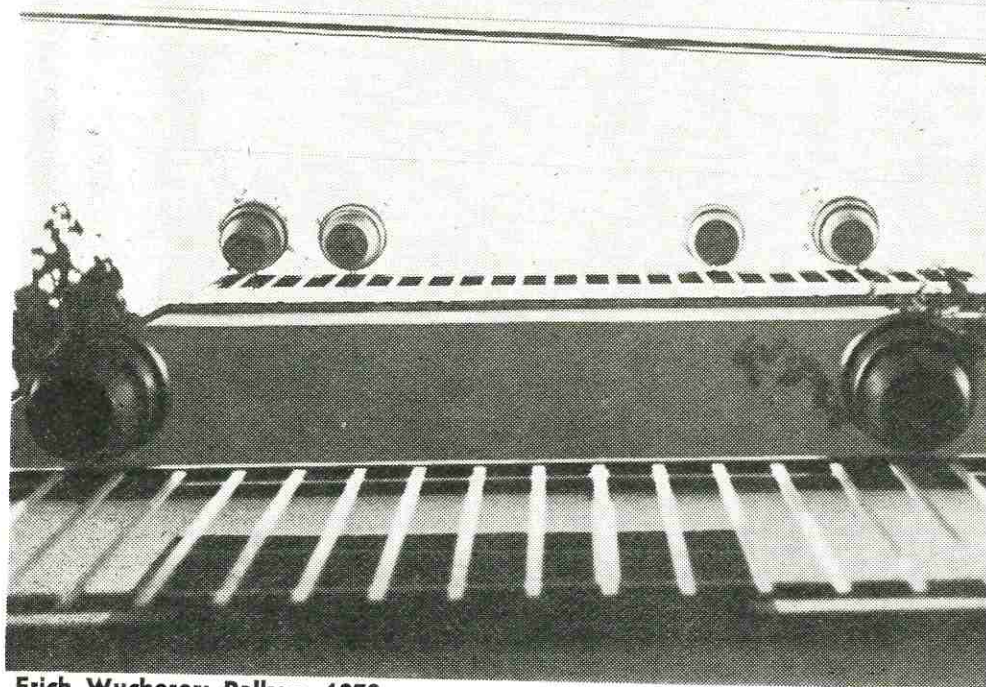
- 15.25 Fast ein Held — Spielfilm (BRD / Jugoslawien, 1967). Mit Martin Held, Pascale Petit u. a. — Regie: Rainer Erler. — 1944. Der Schreiber einer deutschen Besatzungstruppe in einem französischen Dorf verliert unfreiwillig den Anschluß an seine abrückende Kompanie und nimmt auf Wunsch der Bevölkerung das Amt eines Ortskommandanten an. Die Wohltaten, die er dem Dorf erweist, werden am Ende schlecht vergolten. — Stilunsichere Komödie, in der sich besinnliche, klamaukhafte und schließlich tragische Elemente zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck vermen-gen. (Ab 16)
- 17.00 Sport-Abc — Morgengymnastik
- 17.30 Mein Onkel vom Mars — Der Onkel ist die Tante (Ab 10)
- 17.55 Beththupferl — Christa und ihre Freunde
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Allein gegen alle
- 21.50 Sport
- 22.05 Fragen des Christen — Pfarrer Josef Moosbrugger antwortet
- 22.10 Zwölf Uhr mittags — Spielfilm (USA, 1952). Mit Grace Kelly, Gary Cooper u. a. — Regie: Fred Zinnemann. — Klassischer Western der Nachkriegszeit, der durch sein hohes Niveau, seine innere Spannung und starke menschliche Ausdruckskraft bis heute nichts von seiner ursprünglichen Faszination verloren hat. (Wh., ab 14, SW)
- 23.30 Nachrichten

FS 2

- 16.00 Service-Box (Wh.)
- 16.15 teleobjektiv (Wh.)
- 17.00 Club — Regional
- 17.55 Wirtschaften — Geld, Kredit, Banken, Währung
- 18.25 Ohne Maulkorb (Ab 14)
- 19.30 Abenteuer Wildnis — Tödliche Savanne
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 1914—1918 — Österreich-Ungarn im Weltkrieg — Bericht nach Dokumenten von Gerhard Stappen (Wh.)
- 21.30 Kabarettwoche Innsbruck 1978 — Helmut Ruge — Der ganz normale Wahnsinn. — Unterhaltung mit dem Münchner Solo-Kabarettisten Helmut Ruge, einem Pessimisten, der an das Gute glaubt
- 22.20 WM in den lateinamerikanischen Tänzen (Übertragung vom SFB)

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Objektiv - subjektiv



Erich Wucherer: Balkon, 1978

Ausklang der Sommerkonzerte

Zum Abschluß der Landecker Sommerkonzerte spielten Herbert Baumgartner, Bludenz, und Josef Gstach, Feldkirch, im Foyer des Bundesrealgymnasiums Musik von G. F. Händel. Baumgartner mit Flöte und Gstach mit einem italienischen Cembalo widmeten sich im Hauptteil den drei Hallenser Sonaten des Meisters, wobei Baumgartner durch weitbogige Phrasierung, ruhige Atemtechnik und füllige Wärme des Tones in den langsamen Sätzen, sowie durch lebhaft bewegte in den schnellen Abschnitten auffiel. Am Umstand, daß in seinem Spiel Verzerrungen fast völlig fehlten, erwies sich allerdings, daß der Flötist die alte Musik nicht zur Genüge kennt.

Hier wiederum vermochte der Cembalist Josef Gstach voll zu entsprechen, der übrigens eine Reihe von Jahren bei Jean Claude Zehnder Cembalostudien absolviert hat. Flüssige Verziererkunst und eine angenehm auffallende Akzentuierung in raschen Continuoarts kennzeichneten sein sicheres Spiel. Mit einem Präludium toccatenartigen Zuschnitts und einer Suite, die er aus Einzelstücken zusammengefügt hatte, bewies er große Geläufigkeit, ohne jedoch aus seinem relativ klargarmen Instrument die Händels Musik auszeichnende rauschende Klangfülle darbieten zu können. Eine Zugabe.

Hans Pichler

B 315 - eine der größten Verkehrsfällen Tirols

Am 27. 10. kam der deutsche Staatsbürger Martin Fröste bei der Kanzelkurve mit seinem PKW ins Schleudern (nasse Fahrbahn) und stürzte 30 m tief ab.

Dies ist eine der vielen lapidaren Meldungen, an die wir uns schon fast gewöhnt haben. Die Reschenstraße auf Fließergemeindegebiet dürfte die unfallträchtigste

Strecke Tirols sein. Das Dorf am Sonnenhang ist somit paradoxerweise wahrscheinlich die Gemeinde in Tirol, in der die meisten Unfälle passieren.

Die menschliche Unzulänglichkeit steht sicher an erster Stelle der unfallauslösenden Faktoren. Daneben sind es aber doch die straßenbautechnischen Mängel, die bei

Regen natürlich in verstärktem Maße in Erscheinung treten: hängende Kurven, enge Kurvenradien, unmögliche Engstellen und dergleichen.

Dazu kommt noch der abrupte Übergang der Schnellstraße in diesen Karrenweg. Im Zusammenhang mit einer Aktion hört man oft, sie sei trotz der hohen Kosten zu befürworten, wenn damit auch nur ein Menschenleben gerettet werden könnte. Wenn man dieses Straßenstück vor Jahren den Erfordernissen des heutigen Verkehrs angepaßt hätte, lebten ganz bestimmt noch Dutzende von Menschen und etliche Krüppel und auf Lebensdauer Geschädigte weniger würden sich durchs Leben quälen.

Es ist natürlich klar, daß eine Straße nie „trotzelsicher“ ausgebaut werden kann. Das menschliche Verantwortungsbewußtsein und die richtige Einschätzung der Situation sind nach wie vor Grundelemente der Verkehrssicherheit.

O. P.

Personalmeldungen

Todesfälle

Perfuchsberg:

30. 10.: Stefan Stecher, 77 Jahre;

Zams:

28. 10.: Anna Fössinger geb. Bliem, 87 Jahre;

Landeck:

27. 10.: Heribert Hain, 71 Jahre.

Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1893 (10. 11.): Frau Wittmer
Elsa Margaretha, Betagtenheim;

Zams:

Jahrgang 1896 (8. 11.): Frau Kohler Maria,
Lötz 44.

KINO LANDECK

Samstag, 4. 11., 19 u. 21 Uhr
Sonntag, 5. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Der Mann aus Virginia
Montag, 6. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Der Bucklige vom Horrorkabinett
Dienstag, 7. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Abenteuer in Bumshausen
Mittwoch, 8. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Wang Yu kennt kein Erbarmen
Donnerstag, 9. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Sissi, II. Teil
Freitag, 10. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Samstag, 11. 11., 19, 21 Uhr
Sonntag, 12. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Montag, 13. 11., 15, 17, 19, 21 Uhr
Eis am Stiel

**Das Gefühl für Gesundheit erwirbt man sich bloß durch Krankheit.
Erfahrungen vererben sich nicht — jeder muß sie alleine machen.**

Minikrimi:

Der Geldbriefträger

von Hans Hofmann



Der quittegelbe Post-VW fuhr mit schwänzelndem Heck in die scharfe Kurve, nahm ungeniert ein Rotlicht, jagte eine arglose Passantin vom Zebrastreifen und weckte die Aufmerksamkeit eines Streifenwagens, der ihm mit heulender Sirene und rotierendem Blaulicht folgte. Erst auf der Ausfallstraße gelang es, den gelben Wagen zu stoppen. Wachtmeister Eberle stieg aus, näherte sich, die Revolvertasche geöffnet, auf Gegenwehr gefasst, dem Fahrzeug. Röttger, der Fahrer des Postautos, starrte den Polizisten fassungslos an: „Was wollen Sie denn von mir?“ „Haben Sie ein eiliges Telegramm zuzustellen?“ „Ich? — Nein!“ Er machte einen verwirrten Eindruck. Eberle registrierte es. „Wohin wollten Sie so schnell?“ „Ich? — Weiß nicht.“ Eberle holte ein Pusterhörchen. „Blasen Sie doch bitte mal.“ Röttger pustete kräftig. Das Rörchen verfärbte sich nicht. „Was ist mit Ihnen los?“ Der Postbeamte hob hilflos die Hände — und da sah es Eberle: Er hatte Blut an ihnen. „Woher stammt das Blut — sind Sie verletzt?“ „Weiß nicht.“ „Sie sind vorläufig festgenommen.“

Eine Rückfrage beim Postamt ergab, daß Röttger und Liebener an diesem Samstag gemeinsam 70.000 Mark zu einem Kunden bringen sollten, eine wohl unverhoffte Überweisung für einen Mann namens Weinholt in der Regensberger Straße. Es ging also um 70.000 Mark — und einer der Männer, die das Geld zu transportieren hatten, war verschwunden. Kommissar Lohgiebel, ein erfahrener Praktiker, übernahm den Fall. Bevor er alle Fakten kannten, begann seine Phantasie zu arbeiten, eine Phantasie, die schon oft geholfen hatte. Der Postwagen, so mutmaßte Lohgiebel, hatte die Regensberger Straße nicht erreicht, vielmehr mußte es zwischen den beiden Postbeamten eine folgenschwere Auseinandersetzung gegeben haben. Röttger, den er befragte, blieb stumm, irgendwie fassungslos. Zur Regensberger Straße fuhr Lohgiebel allein, so gut wie überzeugt, hier nichts herauszufinden. Weinholt wohnte im zweiten Stock und öffnete gleich, nachdem Lohgiebel geklingelt hatte. Der Kommissar wies sich aus. „Es geht um 70.000 Mark, die Sie heute erhalten sollten — und offenbar nicht...“ „Natürlich habe ich das Geld“, unterbrach Weinholt den Kommissar. „Die Post ist zuverlässig.“ „Darf ich das Geld sehen?“ fragte Lohgiebel. Weinholt, vielleicht 45 Jahre alt, gepflegtes Aussehen, wurde mißtrauisch. „Ist das ein schäbiger Trick, mir mein Geld abzuknöpfen?“ „Rufen Sie bei der Polizei an und erkundigen Sie sich nach mir.“ „Leider besitze ich kein Telefon“, sagte Weinholt. „Genügt Ihnen nicht der Postabschnitt?“ „Ich bin einverstanden.“ Weinholt zog den Abschnitt aus seiner Brieftasche. „Absender“, las Lohgiebel, „eine Frau Adele Romheld...“ — „Meine alte

Tante. Die hat, Sie erfahren es auf der Rückseite des Abschnitts, im Lotto gewonnen und läßt mich an ihrem Glück teilhaben. Nun ja, sie war schon immer sehr familiär.“ Er lächelte überlegen. „Blut ist ein ganz besonderer Saft.“ „Wie schön Sie zitieren können“, sagte Lohgiebel sachlich. „Worum handelt es sich eigentlich?“ „Der Postbeamte, der Ihnen das Geld gebracht hat, ist verschwunden.“ „Ich habe ihn nicht verborgen“, sagte Weinholt leichthin. „Er war hier, ist sein Geld losgeworden, hat einen Schnaps getrunken — und ging.“ „Mehr wissen Sie nicht?“ „Woher auch?“

Als Lohgiebel im Wagen saß, erreichte ihn die Meldung, daß Röttger wieder ansprechbar zu sein scheint. „Ich bin sofort da“, sagte der Kommissar. „Unternehmen Sie vorläufig nichts.“ Der Postbeamte saß in seinem Büro und trank einen starken Kaffee. Seine Augen waren klar, seine Bewegungen kontrolliert. „Kommen wir zur Sache“, sagte Lohgiebel freundlich. „Sie hatten einen Auftrag“. — „70.000 Mark zu einem Herrn Weinholt zu bringen. Unser Chef ruft in solchen Fällen den Kunden an, erkundigt sich, ob er das Geld bar wünsche — aber Weinholt hat kein Telefon. Da es Samstag war, fuhren wir los. Er würde sicherlich zu Hause sein, dachten wir. Liebener trug das Geld in einer großen Tasche, ich steuerte den Wagen. Genau vor der Haustür parkte ich, fragte Liebener, ob ich ihn begleiten sollte, aber er winkte ab. In Treppentritten gäbe es keine Überfälle.“ „Was für ein Mensch war Liebener?“ „Er ist ein bißchen neidisch. Das Geld würde ihm gut zu Gesicht stehen“, sagte er. „Wie ging es weiter?“ „Ich wartete im Wagen, sah auf die Uhr, wurde nervös, trat in den Flur — und hörte, irgendwo aus dem Keller, einen tiefen Seufzer. Ich stürzte hinab, entdeckte, im fahlen Licht der Lampe, Liebener, griff nach ihm, faßte in Blut.“ „Liegt Liebener jetzt noch immer in diesem Keller?“ „Er muß wohl.“ „Mann Gottes, Sie lassen einen verletzten Mann liegen?“ fragte Lohgiebel scharf. „Er war tot. Dieser Seufzer ist sein letztes Lebenszeichen gewesen. Plötzlich konnte ich nicht mehr denken, nur noch handeln, fuhr los... den Rest wissen Sie.“ Spurensicherung, Fotograf und Polizeiarzt traten sich im Keller auf die Füße. Draußen Menschenraub, gezügelte Neugier. Liebener war mit einem Messerstich getötet worden, der die Halsschlagader getroffen hatte. Der tödliche Stich mußte im Keller erfolgt sein. Lohgiebel überlegte: Was veranlaßte die-

sen Mann, in den Keller zu gehen? Es gab nur ein Erklärung: Er hatte sich bedroht gefühlt und war geflüchtet. Warum rannte er nicht auf die Strafe?

Ganz in Gedanken stieg Lohgiebel die Treppe hoch. Er sah Weinholt vor seiner Wohnungstür stehen. „Sie wissen sicherlich schon, was passiert ist“, sagte der Kommissar. „Ja“, sagte Weinholt. Ohne sich um ihn zu kümmern, betrat Lohgiebel die Wohnung. Weinholt folgte. „In welchem Raum haben Sie den Erhalt des Geldes quittiert?“ „Im Wohnzimmer.“ Er ging voraus, bot dem Kommissar einen Stuhl an. „Hier muß des Rätsels Lösung liegen“, sagte Kommissar Lohgiebel. „Bitte zeigen Sie mir doch mal die Scheine.“ „Nein.“ „Sie fürchten etwas ganz anderes...“ „Ich wollte ihn nicht berauben“, sagte Weinholt, „das Geld stand mir ja zu.“ Wie er es sagte, wie er es betonte, ließ den Kommissar aufhören. „Hatte der Postbote vor, Ihnen das Geld streitig zu machen?“ „I wo, keineswegs!“ „Er hatte es vor!“, sagte Lohgiebel überzeugt. Sein Ton wurde bezwingend, beschwörend nahezu. „Er brauchte viel Geld.“ „So ähnlich.“ „Ich bringe Ihnen heute einen Batzen Geld, Herr Weinholt“, sagte er. Und ich, der ich nichts zu erwarten hatte, nicht mal eine Rückzahlung vom Finanzamt, scherzte frohgemut: „Alles was über 10.000 Mark hinausgeht, gehört Ihnen!“ Er strahlte übers ganze Gesicht, reichte mir die Überweisung verkehrt hin, ließ mich quittieren und blätterte 10.000 Mark hin. Da las ich auf dem Abschnitt von 70.000 Mark — und ich fuhr ihn an: „Sie sind wohl wahnsinnig geworden, her mit meinem Geld!“ Er schrie: „Sie haben Ihr Geld — auf alles andere haben Sie verzichtet.“ Er schwenkte plötzlich ein Bündel Scheine — und ich faßte, in heller Wut, nach dem Messer, das auf dem Tisch lag. Er rannte aus der Wohnung, fiel fast die Treppe hinab, riß an der Haustür, bekam sie nicht auf, weil er hätte drücken müssen, hetzte in den Keller. Ich verletzte ihn beim Kampf um das Geld, nahm es, weil es mir gehörte...“ „... und ließen ihn liegen.“ „Erst wollte ich das Geld in Sicherheit bringen. Dann kümmerte ich mich um ihn — er war tot.“ Weinholt schwieg, dann fragte er: „Wieso haben sie mich verdächtigt?“ „Sie wollten das Geld nicht zeigen — nicht wahr, es ist blutverschmiert?“ „Ja“ sagte Weinholt. „Gehen war“, forderte Lohgiebel ihn auf. „Über Schuld oder Unschuld sollen andere entscheiden.“

Kurzvereinmachten

Alte Zithern

Musikschullehrer Otto Juen sucht für seine Schüler Zithern, die nicht mehr in Verwendung stehen. Wer ein solches Instrument irgendwo nutzlos herumliegen hat, würde den jungen Musikanten einen guten Dienst erweisen, wenn er sich bei Juen Otto, Telefon 29835 (Landeck, Paxsiedlung 11) meldete.

Kath. Bildungswerk Tirol

Informationsvortrag mit Lichtbildern und Film über die LEBENSHILFE für den Bezirk Landeck:

- Pians: Samstag, 4. 11. 1978, 20 Uhr, Vereinshausaal;
- Tobadill: Sonntag, 5. 11. 1978, 20 Uhr, Schulhaus;

- St. Anton: Montag, 6. 11. 1978, 20 Uhr, Arlbergsaal;
- St. Jakob: Dienstag, 7. 11. 1978, 20 Uhr, Schulhaus;
- Pettneu: Mittwoch, 8. 11. 1978, 20 Uhr, Schulhaus;
- Schnann: Freitag, 10. 11. 1978, 20 Uhr, Schulhaus.

Jugendmesse in Fließ

Bitte vormerken!

Am Mittwoch, 15. Nov. 1978, veranstaltet die Kath. Jugend Fließ eine Jugendmesse in der Barbara-Kirche. Beginn: 19.30 Uhr. Alle Jugendlichen sind dazu herzlich eingeladen. Nachher gibt es noch eine Überraschung!

Stadtgemeinde Landeck

Kundmachung

über Verfügungen der Gemeindegewahlbehörde vor der Volksabstimmung

Anlässlich der Volksabstimmung am 5. November 1978 wird gemäß § 8 des Volksabstimmungsgesetzes 1972 (§ 55 Abs. 2 der Nationalrats-Wahlordnung 1971) verlautbart:

1. Abstimmungslokal(e) u. dazugehörige Verbotzone(n):

Sprengel I (Ange-dair-West - Wahllokal Gasthaus „Greif“)

Sprengel II (Untere Stadt) - Wahllokal „Vereinshaus“

Sprengel III (Perfuchs - Wahllokal Gasthaus „Arlberg“)

Sprengel IV (Bruggen) - Wahllokal Gasthaus „Traube“

Sprengel V (Perjen-West) - Wahllokal „Volksschule Perjen“

Sprengel VI (Perjen-Ost) - Wahllokal Gasthaus „Nußbaum“

Sprengel VII (Ange-dair-Mitte) - Wahllokal Gasthaus „Windegg“

Sprengel VIII (Ange-dair) - Wahllokal „Kindergarten Brixnerstraße 1“

Verbotzone: 50 m im Umkreis d. Wahllokales

2. **Abstimmungszeit:** 7.00 bis 14.00 Uhr

Während der Abstimmungszeit ist die Stimmenabgabe durchlaufend möglich. Als Urkunde oder amtliche Bescheinigung zur Glaubhaftmachung der Identität kommen insbesondere in Betracht: Amtliche Legitimationen jeder Art, Personalausweise, Tauf-, Geburts- und Trauscheine, Heiratsurkunden, Heimatrollenauszüge, Staatsbürgerschaftsnachweise, Anstellungsdekrete, Pässe, Grenzkarten, Jagdkarten, Eisenbahn-, Straßenbahn- und Autobuspermanenzkarten, Gewerbescheine, Lizenzen, Diplome, Immatriculierungsscheine, Meldungsbücher und Studienbücher einer Hochschule, Hoch- und Mittelschulzeugnisse, Postausweiskarten und dergleichen, überhaupt alle unter Beidruck eines Amtsstempels ausgefertigten Urkunden, die den Personenstand des Stimmberechtigten erkennen lassen. Der Meldezettel ist zum Nachweis der Identität **nicht** geeignet.

3. Am Abstimmungstage ist **innerhalb der Verbotzone** (Verbotzone ist das Gebäude, in dem sich ein Abstimmungslokal befindet, ferner die im Abs. 1 als Verbotzone näher be-

schriebenen Flächen, wie etwa der Umkreis in Metern, Gehsteige, Verkehrsflächen usw.) folgendes **verboten**:

a) **jede Art von Werbung im Zusammenhang mit der Volksabstimmung**, insbesondere auch durch Anschlag oder Verteilen von Aufrufen und dgl.,

b) **das Ansammlung von Personen**,

c) **das Tragen von Waffen jeder Art**. (Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Abstimmungstage von öffentlichen, im betreffenden Umkreis im Dienste befindlichen Sicherheitsorganen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.)

Verboten ist am Abstimmungstage ferner der Ausschank von alkoholischen Getränken bis eine Stunde nach dem Ende der örtlichen Abstimmungszeit.

4. Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu S 3.000,—, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu zwei Wochen geahndet.

Der Bürgermeister:
Anton Braun

Sprechtag des LVP Lettenbichler in Zams

Am Donnerstag, 9. Nov. 1978, findet der monatliche Sprechtag des LVP Lettenbichler Adi im Gasthaus Egg von 18 bis 20 Uhr statt. LVP Lettenbichler steht Ihnen gerne in allen Fragen, persönlicher wie allgemeiner Art, zur Verfügung. Nützen Sie diese monatliche Gelegenheit zur Vorsprache bei einem Abgeordneten zum Tiroler Landtag. Auskunft wird erteilt über alle Wohnungs-, Pensionsversicherungs-, Unfall- und Krankenversicherungsangelegenheiten, über Sozial- und Wirtschaftsfragen u. über alle sonstigen individuellen Fragen. Es muß nicht besonders erwähnt werden, daß die Beratung nicht nur kostenlos sondern auch ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt wird.

ÖVP - Österreichische Frauenbewegung Landeck

Einladung zu den Bastelabenden am 8., 15. und 22. November 1978.

Wir veranstalten diesen Kurs im Haus Salurnerstraße 5 (Unterhuber) unter der Leitung von Frau Schulrat I. Rief und Frau Heidi Koller. Das Material wird vorbereitet und dann verrechnet. Die Teilnahme ist kostenlos. Mitzubringen sind lediglich eine Bastelschere und eine kleine Zange. Wir laden alle Mitglieder und Freunde herzlich zum Mitmachen ein. Beginn: 20 Uhr.
E. M.

Erwachsenenschule Zams-Schönwies

Basteln:

Aufbaukeramik - Herstellung einfacher Tongefäße. Der Kurs beginnt am Freitag, dem 3. November 1978 um 20 Uhr in der Hauptschule Zams-Schönwies.

Englisch:

Englisch für den Fremdenverkehr. Beginn: Montag, 6. Nov. 1978, 20 Uhr. Hauptschule Zams. Kursleiter: HS-Lehrer Arnold Gritsch. Dauer: 12 Abende (insgesamt 24 Stunden). Beitrag: S 250,—.

Der Leiter

Turnverein Jahn Landeck

Wir laden alle Mitglieder und Freunde ein, an der Totengedenkfeier der Stadt Landeck beim Kriegerdenkmal am Sonntag, 5. 11., um 9.15 Uhr teilzunehmen und anschließend bei der Kranzniederlegung beim Turngedenkstein auf der Trams.

Der Turnrat

Morgen können wir's nicht mehr, darum laßt uns heute leben.

per Kopf ins Netz drückte, zweifellos das schönste Tor des Tages — eine Bilderbuchaktion. Die Fügenger kamen zeitweise im Mittelfeld besser zur Geltung, besonders nach dem Ausscheiden von Hörtnagl u. Walter, als Nigg verletzt nur noch als Statist mitwirken konnte, sie vermochten aber den starken Ab-

SPORTNACHRICHTEN

SV Spar Landeck - Eine Woche mit allen Mannschaften auf Erfolgskurs 36:1

SV Spar Landeck - SV Fügen I 3:0

SV Spar Landeck - SV Fügen U 21 3:1

SV Spar Landeck - SV Fulpmes Jun. 3:0

Gegner nicht angetreten

SV Spar Landeck - ASV Landeck Jgd. 6:0

SV Spar Landeck - SV Elbigenalp Jgd. 2:0

SV Spar Landeck - SV Zams Sch. 9:0

SV Spar Landeck - SV Stanzach Kn. 3:0

Gegner nicht angetreten

SV Spar Landeck - SV Längenfeld Kn. 6:0

SV Spar Landeck - Pettneu Mini Kn. 7:0

mit Rückspiel

Mit den Nachtragsspielen vom Feiertag absolvierte Spar Landeck mit seinen 7 Mannschaften 10 Spiele und bewies mit einem erzielten Torverhältnis von 36:1 recht eindrucksvoll breite Aufbauarbeit und gutes Leistungsniveau. Besonders erfreulich war der klare Heimsieg

der 1. Kampfmannschaft, der auf Grund einer sehr starken 1. Halbzeit auch in dieser Höhe durchaus verdient war. Das infolge einer ausgezeichneten Schiedsrichterleistung von Schiri Eisenbeutel faire Spiel stand im Zeichen einer spielfreudigen und aus der Mitte heraus stark in den Angriff drängenden Heimelf. Dem Dauerdruck konnten die Zillertaler selbst mit ihrem bestens disponierten Schlußmann Landt nicht standhalten und Nigg, einer der schnellsten Landecker war zur Stelle, um die Flanke von Heinz zur Führung zu verwerten. Kurz nach der Halbzeit spurtete Niederbacher in den Strafraum der Fügenger und wurde in aussichtsreicher Position gelegt. Thönig Hubert verwandelte den Penalty sicher zum Erlösenden 2:0 und er stellte auch den Endstand her, indem er eine weitere Maßflanke von Heinz

GEMEINDEBLATT - IHR BLATT

Jahresabonnement S 96.—

Tel. 05442-2214-20

wehrblock, in dem besonders Thönig Erich eine ausgezeichnete Partie spielte, nicht zu knacken, ihre Stürmer erwiesen sich als zu harmlos und Torhüter Flatschacher wurde kaum ernstlich gefordert. Bester Mann des Tages war der ewig junge Heinz, der viel Schwung in den Angriff brachte, aber auch für die Abwehr wertvolle Dienste leistete. Die ganze Mannschaft darf wegen ihrer Kampfmoral belobt werden, mit derselben Einstellung könnte sie auch im letzten Spiel in Kufstein erfolgreich bleiben!

Vorschau für 5. Nov.: Stadion Landeck:

14 Uhr SV Spar Damen - SV Pettneu Damen

15 Uhr SV Spar Ldk. U 21 - Amat. St. Anton I

ASV Landeck Herbstmeister!

SV Stanzach - ASV Landeck 0:5 (0:4)

Tore: Doblender (3), Senn H., Mungenast Benni SR Fae

Nach der unerwarteten Niederlage gegen den TS Nassereith fuhr man doch mit gemischten Gefühlen ins Außerfern, hatte man ja die Chance durch einen Sieg den Herbstmeistertitel zu erringen.

Der ASV begann dann mit viel Druck und Tempo und ließ die spielerisch unterlegene Heimelf minutenlang nicht aus der eigenen Hälfte herauskommen. Den Torreigen der ersten Halbzeit eröffnete Doblender Dietmar, der sich die Chance eines Foulelfmeters nicht entgehen ließ. Tor Nummer 2 erzielte Senn Heinz, der nach einem kraftvollen Alleingang dem gegnerischen Tormann mit seinem plazierten Schuß keine Chance ließ. Im Anschluß an einen Eckball erzielte Mungenast Bernhard den 3. Treffer.

Die Heimelf hatte nie die Chance dem Spielfluß der Landecker etwas Gleichwertiges ent-

gegenzusetzen. Torhüter Althaler boten sich in der ersten Halbzeit nur wenige Möglichkeiten sich auszuzeichnen. In der 2. Halbzeit fehlte den Landeckern natürlich die Konzentration um ihre spielerische Überlegenheit in weitere Tor umzusetzen. Chancen boten sich auf ein Dutzend Tore doch ein weiteres Tor von Doblender war die einzige Ausbeute. Dieses Tor war zugleich der 11. Saisontreffer Doblenders. Durch diesen Sieg errang der ASV den Herbstmeistertitel in der 1. Klasse West. Die Erfolge der laufenden Saison sind zu einem großen Teil Trainer Norbert Schatz zuzuschreiben, unter dessen Führung sich die junge Landecker Mannschaft sowohl spielerisch als auch kämpferisch verbesserte.

Recht herzlicher Dank gilt hierbei allen Gönnern und Anhängern des ASV.

ASV Jgd. - SV Tarrenz Jgd. 3:2

ASV Kn. - SV Stanzach Kn. 3:0

ASV II - RTW Reutte II 0:3

SV Zams - SV Volders 1:2 (0:0)

200 Zuschauer, SR Ransburg

Das letzte Heimspiel der laufenden Herbstsaison wollten Spieler und sportliche Führung des SV Zams zu einer würdigen Abschiedsvorstellung für die heuer besonders treue und zahlreich erschienene Anhängerschaft gestalten: Trotz offensichtlicher Schwächung des Teams durch die Ausfälle der bislang effektivsten Sturmspitzen (Moser und Marth) war von Trainer Strobl eine bedingungslose Offensivdevise ausgegeben worden, durch die man den derzeitigen Tabellenzweiten Volders zu bezwingen hoffte.

Das junge Zammer Team begann das Spiel mit bewährtem Flach- und Direktspiel, und bestimmte das Geschehen etwa 30 Min. lang, ohne seine für das Auge des Zusehers zum Teil recht gefällige Spielweise in reelle Chancen oder erfolgreich abgeschlossene Aktionen umsetzen zu können. Die Gastmannschaft konnte ihre vorhandene Kampfstärke erst gegen Ende der ersten Spielhälfte unter Beweis stellen, eine kurze, aber intensive Drangperiode u. mehrere glücklos vergebene Chancen machten die Gefährlichkeit dieses Teams entsprechend deutlich, dem jedoch zählbare Torerfolge vorerst ebenfalls versagt blieben.

Nach torlos verlaufenen ersten 45 Min. gab es kurz nach Seitenwechsel die für den Spielverlauf entscheidenden Aktionen, der ansonsten aufmerksam spielenden heimischen Verteidigung unterliefen schwerwiegende Verteidigungsfehler, welche von den konsequenten gegnerischen Stürmern auch prompt ausgenutzt wurden: Binnen kurzer Zeit mußte sich Tormann Schmid nach einem Schuß aus schrägem Winkel und einem plaziert gesetzten Kopfball zweimal geschlagen geben. Als Zams nun eine vehemente Aufholjagd startete, zeigte sich erneut die Abschlussschwäche der Heimischen, und verunmöglichte in weiterer Folge einen teilweisen Punktegewinn. Raggl, diesmal in linker Flügelposition spielend, erzielte zwar durch einen Gewaltschuß noch den

längst erwarteten Anschlußtreffer, der Druck auf das Gästetor blieb ansonsten jedoch ergebnislos. Schüsse aus zweiter Distanz wurden vom Schlußmann Alfred Matt gut pariert, so etwa entschärft er einen flach plazierten Ball von Pauli mit Glück im Nachsetzen und hielt dadurch das Resultat bis zum Ende unverändert. Das Match endete schließlich für beide Seiten teilweise enttäuschend, da auch der SV Volders zuletzt durch Ausschüsse zweier Spieler, die der Unparteiliche nach verbalen Disziplinlosigkeiten sehr strikt, und nicht unwidersprochen durchgeführt hatte, stark geschwächt in die Kabine ging.

Das Zammer Team zeigte diesmal wiederum einsatzfreudigen Fußball, Schmid, Schultus, Krimer, Nimmervoll, Seidl und Torschütze Raggl zeigten zum Teil bemerkenswerte Leistungen, im Großen gesehen scheint aber die Geschlossenheit und Spieldisziplin der Mannschaft das Hauptaugenmerk der Fußballfreunde verdient zu haben, und auch neuerlicher Hoffnung Anlaß zu geben, wenngleich die Resultate der letztvergangenen Spiele, der derzeitige Tabellenplatz, sowie das erspielte Torverhältnis nicht den eigenen Erwartungen entsprechen. Der SV Zams möchte auf diesem Wege allen seinen Förderern, der gesamten Anhängerschaft, wie auch den im Ordnerdienst tätigen freiwilligen Helfern herzlich für ihre Hilfe danken. Die Tätigkeiten des internen Massageteams und vor allem des initiativen Platzwartes Walter Doubek, der für den einmaligen Platzzustand alleinverantwortlich ist, seien ebenfalls entsprechend gewürdigt, und werden hoffentlich von Seiten der Spieler in der Frühjahrssaison mit vermehrten Punktegewinnen belohnt.

Zams spielte mit: Schmid, Fraidl (Zangerl), Schultus, Hauser, Raggl, Nimmervoll, Krimer, Seidl, Hauser, Pauli, Pezzei (Nagele) und bestreitet als letztes heuriges Match am kommenden Sonntag das Auswärtsspiel in Zell.

als er trotzdem noch von einem Gegner hart attackiert und schwer am Kopf getroffen wurde. (Wie sich nach dem Spiel herausstellte, erlitt der Tormann eine Gehirnerschütterung. Er kann sich auch an die 2. Halbzeit kaum noch erinnern.) Doch der Schiedsrichter reagierte überhaupt nicht. Der gegnerische Spieler wurde nicht einmal verwarnet. Die Vorentscheidung fiel dann zwischen der 58. und 63. Min., als die Gastgeber ausglich und auch 2:1 in Führung gingen. Die Prutzer gaben aber nicht auf und 10 Min. vor Schluß knallte Buchhammer Karl einen Freistoß ans Latzenkreuz. Die Gäste warfen nun natürlich alles nach vorn u. mußten kurz vor Schluß noch den dritten Treffer hinnehmen.

Die Prutzer Spieler möchten sich nun am Schluß des Herbstdurchganges für die kräftige Unterstützung bei allen Spielen durch das treue Prutzer Publikum recht herzlich bedanken.

SV Reutte Sch. - SV Prutz Sch. 1:2

Damit beenden die Schüler den Herbstdurchgang ungeschlagen.

SV Prutz - SV Stanzach 9:0 (4:0)

Im Nachtragsspiel am 26. Oktober hatten die Prutzer das Tabellenschlußlicht aus Stanzach zu Gast. Mit einem Sieg würden die Prutzer die Tabellenführung übernehmen. Die Prutzer ließen sich diese Chance nicht entgehen und feierten einen auch in diesem Ausmaß verdienten Sieg. Die Stanzacher, die nur mit 10 Mann angetreten waren, konnten mit den Prutzern in keiner Phase mithalten und fanden während des ganzen Spiels keine zwingende Torchance vor. Die Prutzer hingegen nutzten die Gelegenheit, das Torverhältnis zu verbessern. Die Treffer vor der Pause erzielten Schnegg Peter, Wille Herbert, Doll Seppi und Purtscher Josef, nach der Pause waren Pintarelli Werner (2), Marktl Wolfgang, Buchhammer Karl und Purtscher Josef erfolgreich.

Auch die Prutzer Schüler setzten ihre gute Serie fort und siegten über die Schüler aus Nassereith mit 2:0 (2:0). Torschützen waren Gigele Emil und Lutt Andreas. Damit sind die Prutzer Schüler weiterhin ungeschlagen.

Tennisclub Landeck

Begünstigt durch das gute Wetter im Oktober führte der TCL-Trainer E. Mahlknecht ein Mixedturnier durch, an dem sich 14 Paare beteiligten. Es gab spannende Kämpfe, besonders die Damen zeigten, daß sie inzwischen viel aufgeholt haben.

Sieger des Mixedturniers wurde A. Schuler-E. Mahlknecht vor G. Schuler-S. Probst und Hittler-Hittler.

Hoher Sieg des KK ESV

Der KK ESV Landeck kegelte am Freitag, 27. 10. den Meisterschaftskampf gegen KC Strengen und gewann auf der schweren Bahn mit 384 Holz Schnitt und 21 Punkten. Strengen kegelte 357 Schnitt und erreichte 1 Punkt. Der Tagesbeste war Markart Pepi mit 405 Holz durch ein höheres Abräumergebnis vor Wyhs Günther ebenfalls 405 Holz.

Die Reserve kegelte am Samstag, 21. 10. in Obergurgl und verlor den Kampf mit 12:10 Punkten.

Am Samstag, 28. 10. schob die Reserve den Heimkampf gegen KSK Fritz-Oberhofen und verlor mit 17:5 Punkten.

Der nächste Kampf findet am Freitag, 3. 11. um 19 Uhr auf den Bahnen des ESV-Sportheimes in Landeck gegen KC Längenfeld statt. Wir bitten die Zuschauer um kräftige Unterstützung. S. G.

TS Nassereith - SV Prutz 3:1 (0:1)

Etwa 50 Schlachentbummler begleiteten die Prutzer zu diesem Spiel und sahen eine überaus kampfbetonte und hart geführte Partie. Von Beginn an legten die Gastgeber ein enormes Tempo vor und setzten die Prutzer arg unter Druck, von dem sich die Prutzer nur sporadisch befreien konnten. In einem Gegen-

stoß in der 32. Min. erzielte dann aber Pintarelli Werner nach einer Soloaktion das 1:0 für Prutz. Nach der Pause spielten dann die Hausherrn noch etwas härter und unfairer, doch der überaus schwache Schiedsrichter Kärle tolerierte fast alles. In der 53. Min. hatte der Prutzer einen Ball schon abgewehrt.

Fußballturnier in Zams

Am vergangenen Samstag, 28. 10., veranstaltete die Sektion Fußball des SV Zams die 2. Dorfmeisterschaft für alle jene Zammer Knaben, die beim Tiroler Fußballverband gemeldet sind. Derzeit sind 75 Knaben im Alter von 7—14 Jahren im Besitze eines gültigen Spielerpasses, werden auch wöchentlich 2mal von geprüften Trainern betreut und wären für alle Schülermeisterschaftsspiele spielberechtigt. Die Knaben wurden in 4 Mannschaften — ihrem Ortsteil entsprechend — eingeteilt.

Die Dorfmeisterschaft wurde in Form eines Blitzturniers durchgeführt und brachte folgendes Ergebnis: Dorfmeister wurde die Mannschaft Dorf; 2. Lötz; 3. Oberreit; 4. Siedlung.

Dieses Turnier stand unter der Patronanz der Firma VW-Audi Falch, wobei dem Firmenchef Albert Falch für die Spende von Speis u. Trank und der Bälle (jedes der 60 teilnehmenden Kinder erhielt einen Ball) an dieser Stelle recht herzlich gedankt sei. Gedankt sei auch dem Platzwart Herrn Doubek Walter, den Betreuern der Mannschaften Tschapeller Hans, Lenhart Andreas, Schütz Andi und Pauli Hel-

mut sowie dem jungen Zammer (14 Jahre alt) Schiedsrichter Lenhart Hubert für seine umsichtige und regelkundige Leitung der Spiele.

Am folgenden Samstag, 4. 11., findet als Abschluß eines langen Fußballjahres wiederum ein Blitzturnier statt, diesmal aber für Senioren. Es beteiligen sich daran folgende 4 Mannschaften: Alte Garde, Klockwerk Orange, Stammtisch Theresienkeller und die Sektion Tennis. Ein Spiel dauert 2x15 Min. und es wird sicherlich ein wunderbarer, beinhardter Fußball gezeigt werden. Beginn der Veranstaltung ist 13 Uhr und sie dauert ca. 3 1/2 Stunden. Als Schiedsrichter für dieses Turnier konnte wiederum Herr Eisenbeutel Josef aus Imst gewonnen werden. Jede teilnehmende Mannschaft erhält einen Ehrenpreis und auch der Torschützenkönig wird durch einen Pokal ausgezeichnet. Gespendet wurden die Ehrenpreise von LVP Adi Lettenbichler und von der Spar- u. Vorschußkasse Landeck, Filiale Zams. Die Auslosung ergab folgende Spieleinteilung:

13.00 Uhr	Alte Garde - Tennis
13.30 Uhr	Theresienkeller - Klockwerk
14.00 Uhr	Alte Garde - Theresienkeller
14.30 Uhr	Klockwerk - Tennis
15.00 Uhr	Alte Garde - Klockwerk
15.30 Uhr	Tennis - Theresienkeller

Die Preisverteilung findet anschließend im Speisehaus Thurner statt. Der SV Zams und die teilnehmenden Mannschaften bitten um zahlreichen Besuch und versprechen totalen Einsatz und herrlichen Fußball.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag (28./29. 10. 78), wurde in Landeck, Brixnerstraße 6, ein Moped M 50 SE, ockergelb, pol. Kennzeichen T 226.841, gestohlen. Hinweise erbeten unter Tel. 05442-37764. S 500,— Belohnung

Tüchtiges **Lehrmädchen** für Friseurgeschäft wird ab sofort aufgenommen. Tel. 05448-298

Verkaufe **ALFA-ROMEO Nova Super**, Bj. 1975, 40.000 km (keine Winterkilometer), viele Extras, la-Zustand. Strigl Anton, Prutz 39

Suche für Wintersaison verlässliche und ehrliche **Verkäuferin** bei guter Bezahlung. Kaufhaus Helmut Spiss, 6580 St. Anton a. A., Telefon 05446-2275

HOTEL SCHWARZER ADLER, 6543 Nauders, Tel. 05473-254 sucht für die Wintersaison ab Mitte Dezember tüchtige(n), verlässliche(n) **Chefkoch, Zahlkellnerin** und **Serviermädchen** zu sehr guten Bedingungen.

Suche für Wintersaison tüchtige **Verkäuferin**, Quartier und Verpflegung im Haus.

Telefon 05476-249

(Bekleidung Bombardelli)

hat mit dem 30. September den **TOTALABVERKAUF** abgeschlossen. Das restliche Lager wird bis auf Weiteres über die Firma Ortner im neuen Geschäft (vorm. Bekleidung Bombardelli, Landeck, Innstraße 7) zum Abverkauf angeboten.

Ihr Vorteil im Einkauf **20 % Rabatt**

RITTERSTUBE LADIS

Betriebsruhe

vom 6. 11. bis einschließlich 7. 12. 1978.

Wir bitten unsere werten Gäste um Verständnis.

Fam. Bernath und Mitarbeiter

SONDERANGEBOT

Das neue **Pyroflam-Kochgeschirr**

kälte- und hitzefest **15 % vom Listenpreis**

Beratung und Verkauf bei

FA. ANTON HANDLE & SOHN

Landeck, Malsersstraße

Beachten Sie unsere Ringsternbeilage.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

5. November 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel. 2558
Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Pellne:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht:

Hauptdienst: Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr:
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

9. November 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % Mwst.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8 % Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 5. 11.: Seelensonntag (31. So. im Jahreskreis): 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Trenker; 9 Uhr Amt f. alle Kriegsoffer; 9.45 Gefallenenehrung vor dem Kriegerdenkmal; 11 Uhr Kindermesse f. Alois Kofler; 19.30 Uhr Abendmesse f. Heinrich u. Maria Falger.
 Montag, 6. 11.: Gedächtnis d. Hl. Leonhard † 11 Jh.: 7 Uhr Messe f. Paul u. Claire Griebach.
 Dienstag, 7. 11.: Gedächtnis d. Hl. Willibrord † Ulrich 739: 7 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Trenkwalder.
 Mittwoch, 8. 11.: In d. 31. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria Silbergasser.
 Donnerstag, 9. 11.: Weihtag d. Lateranbasilika zu Rom: 7 Uhr Messe f. Karl Trentinaglia u. Eltern Lorenz.
 Freitag, 10. 11.: Gedächtnis d. Hl. Papstes Leo d. Gr. zu Rom † 461: 19.30 Uhr Abendmesse f. Mattias Krabacher.
 Samstag, 11. 11.: Gedächtnis d. Hl. Martin v. Tours † 397: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Wilhelm Böhm u. Berta Kunter.
 Sonntag, 12. 11.: 32. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann u. Gusti Plattner-Wilhelm; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Herta Adelsberger; 11 Uhr Kindermesse f. Josef Straudi; 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Albert Rauter.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 5. 11.: 8.30 Uhr Messe f. Friedoline Sprenger (f. d. Pfarrfam.); 10.30 Uhr Jahresmesse f. Alois Geiger; 19.30 Uhr Jahresmesse für Josef u. Katharina Buchmeier.
 Montag, 6. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Gfall und Angehörige; f. Alois Koch.
 Dienstag, 7. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Johann u. Ida Jäger; f. Antonia Schöpf.
 Mittwoch, 8. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Reich-Lechner; f. Alois u. Maria Ganahl. 19.30 Uhr Messe n. Meinung d. Fam. Schuler.
 Donnerstag, 9. 11.: 7.15 Uhr Jahresmesse für Johanna Wyhs; f. Anton Wiestner u. Hans Kätzelmeier.
 Freitag, 10. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Emil und Rosa Pfeithofer; f. Maria Hübler.
 Samstag, 11. 11.: 7.15 Uhr Messe f. Franz und Luise Rappold; f. Maria u. Josef Pfeifer; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Angelika Köck.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 5. 11.: 31. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Messe f. Hans Walch; 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Jörg.
 Montag, 6. 11.: Hl. Leonhard (Viehpatron): 7.15 Uhr Messe f. Johann Schmiderer.
 Dienstag, 7. 11.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Verst. d. Fam. Sailer.
 Mittwoch, 8. 11.: 19.30 Uhr Messe f. Gottfried u. Anna Zangerle.
 Donnerstag, 9. 11.: Weihtag der Lateranbasilika: 16.30 Uhr Kindermesse f. verst. Schwestern geb. Lenz.
 Freitag, 10. 11.: Hl. Papst Leo d. Große: 7.15 Uhr Messe f. Heinrich u. Maria Petter.
 Samstag, 11. 11.: Hl. Bischof Martin v. Tours: 7.15 Uhr Messe f. Hans Peter Neuner; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgel.); 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 5. 11.: 31. So. im Jahreskreis - Seelenrosenkranz: 8.30 Uhr Jahresamt f. Reinhard Gstir und † Eltern Franz u. Balbina Gstir, an-schl. Kriegererehrung vor dem Kriegerdenkmal; 10.30 Uhr Jahresamt f. Maria Zollet; 19.30 Uhr Seelenrosenkranz.

Montag, 6. 11.: Hl. Leonhard: 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Emma Gander.
 Dienstag, 7. 11.: Hl. Willibrord: 19.30 Uhr 1. Jahresamt f. Johann Graber.
 Mittwoch, 8. 11.: In d. 31. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse f. Julia Angerer.
 Donnerstag, 9. 11.: Weihtag der Lateranbasilika: 19.30 Uhr Jahresamt f. Johann Wieser.
 Freitag, 10. 11.: Hl. Leo d. Große: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Tobias u. Frieda Schuler.
 Samstag, 11. 11.: Hl. Martin: 7.15 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.; 19.30 Uhr 2. Jahresamt f. Franz Schweisgut.

Sonntag, 12. 11.: 32. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Franz Rosina; 10.30 Uhr Jahresamt f. Martin Nocker.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, 5. November 1978, 10.30 Uhr

Der heiße Draht zum Gemeindeblatt:

Redakteur: 05448-295

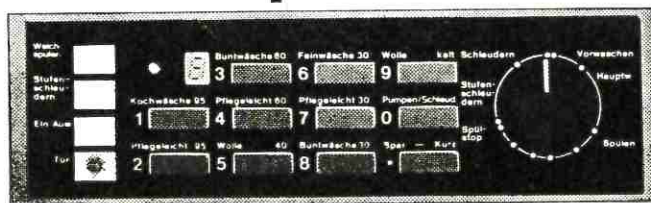
Abonnement: 05442-2214-20

Anzeigenannahme: 05442-2512



Miele

die neue Computer-Generation



Waschautomat Geschirrspüler Wäschetrockner

Zum ersten Mal steuern Mikrocomputer Haushaltsgeräte der Spitzenklasse. Und das bedeutet, Einfachste Bedienung, höchste Zuverlässigkeit, lange Lebensdauer und Servicefreundlichkeit. Nutzen Sie den Fortschritt der Technik, MIELE bringt ihn ins Haus.

**Einführungsaktion vom 1.10. bis 15.11.
bei Ihrem Miele-Fachhändler**

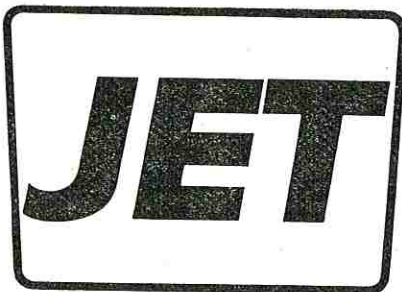
**SCHWENDINGER & FINK
Elektrohaus**

6500 Landeck, Malsersstraße 40

Eröffnung!

**Preiswert
Qualität tanken**

**JET SB-Station
NAUDERS**



**Ihre JET Station
Erwin Kurz
NAUDERS 258**

DIESEL

5⁸⁹

BENZIN

6³⁹

SUPER

6⁷⁹

Opel Kadett Kombi, Bj. 1974, gut erhalten zu verkaufen.
Tel. 05442-2041 od. 2086

Nauderer Bergbahnen Ges.m.b.H. & Co. KG. stellt für Wintersaison 1978-79 noch folgende Kräfte ein:

**Liftwarte,
SB-Kassierin,
SB-Hilfspersonal und
Küchenhilfen**

Unterkunft in Nauders kann beigelegt werden.
Tel. Auskunft unter 05473-327

ZIMMERMÄDCHEN

ab 10. 12 bis Ende April gesucht.

Pension Lärchenhof, Serfaus, Tel. 05476-326

Weltstadt **Paris**, 15.-19. 11., Hotel-Frühstück, Stadtrundfahrt, nur 1.390,-; **Florenz-Toscana**, 9.-12. 11., HP, Stadtrundfahrt, nur 1.630,- (Ausflug Pisa/Siena); **Tunesien**, 17.-20. 11., Sonderflug, VP, ab 2.910,-; **Baden Wien**, 24.-26. 11., HP, 990,-; **Sylvesterreise** Lausanne, 29. 12.-1. 1., HP, Programm, 2.980,-. Kuoni-, Touropa-, Air Conti-Flugreisen - kostenlose Kataloge anfordern! Gleich anrufen:

Reisebüro **Ideal Tours**, 6235 Reith, Telefon 05337-2281 oder 2183

Schlacht- schüssel

am Samstag, 4. November 1978

im Gasthof Alpenhof, Pians

Es ladet herzlich ein

Familie SPRENGER

Verkaufe **SIMCA 1501**, Autocassettenradio, + 4 Spikereifen, S 13.000,-. Tel. 05442-21254, abends gegen 18 Uhr.

Verkaufe **NSU 1000 C.**

Heinz Erich, 05442-37874

Verkaufe **Ford Capri**, Bj. 1975, Erstbesitz, gut erhalten.
Telefon 05442-2679

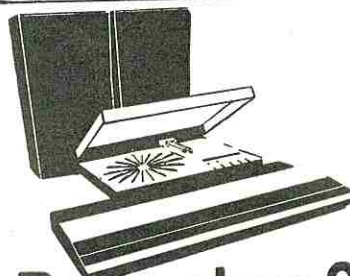
Verkaufe **Ford Granada 3,0 Kombi**, Bj. 1973, Erstbesitz, gut erhalten.
Tel. 05442-2679

Hotel Central, Nauders, Tel. 05473-221 sucht für Wintersaison: **1 Jungkoch, Zimmermädchen, Zahlkellnerin** oder **Zahlkellner** und **Schankmädchen**.

Münzen und Briefmarken

Gut sortiertes Lager
und preisgünstige
Beschaffung durch
ihren

münzhandel
Schrott
werner schrott
6500 landeck · maiserstr. 64



Beosystem 2400

Das interessanteste dieser Anlage ist die drahtlose Fernbedienung. Zum Beosystem 2400 gehören der Beomaster 2400, ein 2x 30 W Sinus-Steuergerät mit 5 vorprogrammierbaren UKW-Stationen. Klirrfaktor unter 0,07%. Der Beogram 4004, der einzige HiFi-Plattenspieler der Welt mit vollelektronisch gesteuertem Tangential-Doppeltonarm und Ultraschall-Fernbedienung. Und 2 phasenlineare Lautsprecher Beovox Uni-Phase S 35



Bang & Olufsen

Stereocenter

Schwendinger + Fink

6500 LANDECK

Telefon 0 54 42 - 28 03, 28 04

DAS KAUNERTALER FREIZEITZENTRUM

ist vom 6. November bis 15. Dezember geschlossen.

Wir danken für Ihren Besuch!

PENSION HAUEIS, 6511 Zams, Tel. 05442-2478
Suchen für unsere neueröffnete Pension für die Wintersaison ab Mitte Dezember fachlich ausgebildete **Receptionistin** (Handelsschule, Fremdsprachkenntnisse erwünscht), verlässliches **Zimmermädchen** und selbständige **Küchenhilfe**.

Verkaufe neuwertige **Winterreifen mit Felgen** für Mini 1000. Maria Zangerl, Tel. Mo-Fr 7.30—12.30 u. 14—17 Uhr. Telefon 05442-2713-17

Suche für Wintersaison (ab 15. Dez.) sauberes **Zimmermädchen** für Frühstückspension (30 Betten), gute Bezahlung. Edmund Althaler, 6534 Serfaus 90, Haus Germania, Telefon 05476-289

Männliche oder weibliche

Bürokräft

mit Handelsschulabschluss wird zu besten Bedingungen aufgenommen.

OTTO PLATTER KG

Schlosserei, Zams, Telefon 05442-2673

BMW 323 I, neu und BMW 518 Baujahr 76 zu verkaufen.

BMW Netzer, Telefon 05442-3076

möbel **GABL HANS**, karres bei imst

Telefon 05412-2895 oder 29415

Wohnzimmer - Stollenwand mit Eckverbau, 6,30 lfm, Mahagoni Dekor	S 24.600.—
Fremdenzimmer, Eiche natur und gebeizt mit Profilleisten	S 7.600.—
Fremdenzimmer bemalen	S 8.300.—
Polstergarnitur, Gestell Eiche massiv	S 19.648.—
Schlafzimmer, 4 trg. mit Bettaufsatz, Eiche hell - Eiche dkl. Dekor	S 12.540.—
Teppichboden, Feinschlinge, grün od. beige gem.	S 78.—

ALNO-Anbauküchen 5 Jahre Garantie

Beratung — Planung — Montage
kostenlos

Laufend Aktionen von Teppichböden, Vorhängen, Matratzen und Daunenbetten.

Ein Preisvergleich lohnt sich!

Günstiger Kundenkredit!

Wir danken allen, die uns anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, Frau

ALBERTA PÖLL GEB. RUETZ

ihre Anteilnahme erwiesen haben.

Aufrichtig danken wir den Hochw. Herren Hoppichler, Bernhard und Plangger für die Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten.

Weiters danken wir den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams für die liebevolle Betreuung u. Pflege.

Allen, die unsere liebe Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleiteten, die ihrer im Gebet gedachten und für die Kranz- und Blumenspenden ein herzliches Vergelts Gott.

Die Trauerfamilien

KTM GT 50 zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Suche **Buchhalterin** (nebenberuflich) gegen gute Bezahlung - Transportwesen.

Zuschriften unter Nr. 1312 an die Verwaltung

Zimmermädchen

für 1. Dezember gesucht.

Zuschriften an Haus Montana, J. Klimmer, 6580 St. Anton a. A., Tel. 05446-2253

Gasthof Greif, Landeck, (Fam. Straudi), Tel. 05442-

2268 sucht **1 Serviererin** oder **Kellnerin** ab sofort zu

besten Bedingungen.

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die unserem lieben Verstorbenen

ALFONS HAID

auf seinem letzten Weg das ehrende Geleit gegeben haben, für ihn beteten und mit Kränzen und Blumengrüßen seiner gedachten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Eberl für die jahrelange Betreuung, Herrn Dr. Mathies, den Ärzten und dem Pflegepersonal der Krankenhäuser Zams und Natters, Hw. Herrn Kaplan Fehrenbacher Emil für die würdige Gestaltung der Trauerfeier, der Schützenabordnung von Zams und der Freiwilligen Feuerwehr Zammerberg.

Falterschein, im Oktober 1978

Die Trauerfamilien

DANKSAGUNG

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, anlässlich des Heimanges meines lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers, Herrn

HERIBERT HAIN

Schneidermeister i. R.

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unseren lieben Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleiteten, für ihn beteten und sein Grab schmückten, herzlich.

Ganz besonders danken wir Hw. Herrn Pfarrer von Perjen, Pater Philipp für seinen geistlichen Beistand, sowie den Ärzten, Schwestern und dem Pflegepersonal des Krankenhauses in Zams und dem Personal der Pflegestation im Betagtenheim in Landeck.

Herbert Hain und Irmgard

Glücks Stern 78

Gewinnscheinaktion
der »66 Starken«
Landecker Handelsbetriebe



Zu gewinnen...

20 Flugreisen
nach Rom und

4500 WarenGutscheine
zu je S 50.—

Mitmachen und gewinnen. Ab 4. Nov. 78 gibt's Lose
in allen Geschäften der »66 Starken« Landecker
Handelsbetriebe. Jede Kunde bekommt beim Einkauf
von S 100.— ein Los. Die weiteren Attraktionen:

2. Dez. 78 am Stadtplatz, der 2. Landecker

WeihnachtsMarkt

...mit Nikolo, heißen Kastanien, Lebkuchen und Würstlstandl.

9. Dez. 78, 14 Uhr, im Vereinshaus Landeck

KasperlTheater

für unsere Kleinen.

...die Einkaufsstadt, die alles hat!

LANDECK



seit 1875
spär



Vorschusskasse
für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

Einladung zur 86. ordentlichen Generalversammlung am 11. November 1978,
um 14.00 Uhr im Hotel „Sonne“, Landeck

Tagesordnung

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden, Begrüßung, Bestellung des Protokollführers, der Stimmzähler und Protokollmitfertiger, Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Ehrungen
3. Verlesung des Protokolls über die 85. ordentliche Generalversammlung vom 8. Dezember 1977
4. Geschäftsbericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1977 und Vorlage der Jahresbilanz zum 31. Dezember 1977
5. Revisionsbericht des Aufsichtsrates, Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1977 und Vorschlag für die Verwendung des Reingewinnes 1977
6. Beschlußfassung über:
 - a) Genehmigung der Jahresrechnung 1977
 - b) Verwendung des Reingewinnes 1977
 - c) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates
7. Ergänzungswahlen in den Vorstand
8. Wahlen in den Aufsichtsrat
9. Aussprachen und Allfälliges

Der Jahresabschluß 1977 liegt in unserem Kassenraum zur Einsichtnahme der Mitglieder auf.

Diese Generalversammlung ist gemäß § 34 der Satzung, sofern um 14.00 Uhr nicht mindestens ein Zehntel aller Mitglieder anwesend oder vertreten ist, nach Ablauf einer Wartestunde ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig.
Zutritt zur Generalversammlung haben nur mit Legitimationskarte ausgewiesene Mitglieder der Genossenschaft.

Landeck, den 25. Oktober 1978

Für den Vorstand der
SPAR- u. VORSCHUSSKASSE
für den Bezirk Landeck
rGmbH.

Obmann
Komm.-Rat Ehrenreich Greuter e. h.

Obmann-Stellvertreter
Dr. Karl Thaler e. h.

EINLADUNG

DIESPARVOR

Stiefelmade aktuell

für jeden FUSS für jede WADE
in den schönsten Modefarben

Große
Auswahl
+
SUPER-
PREISE



SCHUHHAUS LADNER Zams

Maischefafz, 330 ltr. (Holz), zu verkaufen.
Robert Patsch, Herzog-Friedrich-Str. 43, Landeck

Verkaufe **VW 411 LE**, Bj. 1970, Pickerl bis 9. 79,
S 11.000,—, Tel. 05442-37413 ab 18 Uhr

**80jähriger, alleinstehender Pensionist mit eigener
Wohnung sucht eine Wirtschafterin (kann auch Rent-
nerin sein).** Adresse in der Verwaltung d. Blattes

**Das Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ in Perfuchs ist
vom 6. bis 30. November wegen Urlaub geschlossen.**
Fam. Zangerl

Sehr vielseitige, sprachenkundige Hausfrau mit gu-
ten Umgangsformen möchte während der Wintersai-
son aushelfen, wo Not am Mann ist. Aushilfe auf Ab-
ruf oder Vereinbarung, Telefon und Auto vorhanden.
Raum Landeck und Umgebung bevorzugt.
Zuschriften unter Nr. 1301 an die Verwaltung

Suchen für Wintersaison
2 tüchtige Stubenmädchen

zu besten Bedingungen. Mitte Dezember bis Ende
April. Evtl. auch für Sommersaison.
Bewerbungen erbeten an Hotel Alpenhof, 6534 Ser-
faus od. Fam. Schuler, Telefon Ried 05472-274

Die Belegschaft der
FA. EHRENREICH GREUTER
Malermeister Landeck

dankt ihrem Chef mit Frau für den schönen Betriebs-
ausflug nach Südtirol.
Alle sind der Meinung: „Es war Spitze.“

Schöne **Neubauwohnung**, 2 Zimmer, Küche, Bad, WC,
eigener Eingang, ab 1. Dezember zu vermieten.

Telefon 05442-21995

**Suche Arbeit von Montag bis Freitag, stundenweise,
Vormittag oder Nachmittag.**

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Erich Mahlkecht

unterrichtet in der
Tennishalle Pettneu

bis 30. November 1978
jeden Abend ab 18 Uhr

**Trainer, Halle, Ballwurfmaschine
und Licht S 220,—. Auch Grup-
penunterricht**



Damit Sie wieder besser hören!



Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchge-
führt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK

Donnerstag, 9. Nov. 1978, 9-12 Uhr
Donnerstag, 7. Dez. 1978, 9-12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich
zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennatone® Hörgeräte

EIN TIEFER BLICK



AUF UNSERE ORIENTALISCHEN KOSTBARKEITEN



JAHRE

pesjak

vom 2. Nov. – 2. Dez. 78

JUBILÄUMS-ORIENTTEPPICHSCHAU

- Bis zu **40%** verbilligt durch Direktimport
- **500** Original-Handknüpper aus Persien, Pakistan, Afghanistan, Indien und der Türkei
- nach jedem Kauf erhalten Sie das Echtheits-Zertifikat
- Unverbindliche Probevorlage in Ihrem Heim
- Unser Einkäufer, Herr Schaffhauser, kommt auf Wunsch zu Ihnen
- Auch SONNTAG 5. und 12. November 14 – 17 Uhr geöffnet!